

W

WIENER
WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN**IT-Fachkräfte**sind äußerst gefragt.
Wie die WK Wien die
Ausbildung an HTLs
unterstützt. *Seite 14***23 Bezirksobleute**der WK Wien sind
im Einsatz für lokale
Betriebe. Wer sie sind
und was sie tun. *Seite 15***PR-Arbeit**kann sich für Betriebe
auszahlen. Wie man
es angeht und worauf
zu achten ist. *Seite 22***Gesundheit**geht uns alle an.
Unser Wohlergehen
ist auch wirtschaftlich
wichtig. *Seite 26***Mit Zuversicht
ins neue Jahr**Das bringt 2025 für Wiener Betriebe *Seite 6***Die WIENER WIRTSCHAFT
jetzt als APP**Jeden Tag neue Beiträge.
Pünktlich um 6 Uhr früh.
Probieren Sie es aus!

Jetzt kostenlos downloaden

W
WIENER
WIRTSCHAFT

6

DAS NEUE JAHR

Was 2025 für Wiener Betriebe alles bringt

© Vitalii | stock.adobe.com



© wkw/Pippan

14

NACHFOLGEBÖRSE
Designer-Restaurant
ist auf der Suche

24

KRANKENSTANDDie Regeln für
die Bestätigungen

© VadimGuzhva | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 **UNTERSTÜTZUNG FÜR SPENGLER**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 **SOFT SKILLS GEFRAGT**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 **DAS NEUE JAHR BRINGT WACHSTUM**
Die Prognose der Wirtschaftsforscher
- 7 **DAS ÄNDERT SICH FÜR BETRIEBE**
Von E-Taxis bis KI-Recht
- 8 **HOME-OFFICE WIRD TELEARBEIT**
Neues auch für Arbeitgeber
- 9 **NACHHALTIGKEIT UND KI**
WK Wien-Service-Schwerpunkte 2025

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 **NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 **GEMEINSAM INS NEUE JAHR**
Das sagt WKÖ-Präsident Harald Mahrer
- 13 **DER SCHOKOMICHI**
Ein Wiener Original im Porträt
- 14 **AUF NACHFOLGERSUCHE**
Das Designer-Restaurant L421
- 14 **AUSBILDUNG VON IT-FACHKRÄFTEN**
WK Wien-Kooperation mit sechs IT-HTLs

SPEZIAL

- 15 **EINSATZ FÜR LOKALE WIRTSCHAFT**
Vier Seiten „Spezial“ zu WKÖ im Bezirk
mit den 23 WK Wien-Bezirksobleuten

TIPPS

- 20 **FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Umweltservice, Förderservice,
Wirtschafts- und Steuerrecht
- 22 **EHRliche KOMMUNIKATION**
Tipps für die PR-Arbeit in Betrieben
- 23 **ZECKENSCHUTZ**
Kostenlose Impfkation der SVS
- 23 **EINWEG-PFANDSYSTEM GESTARTET**
Alles Wichtige auf einen Blick
- 24 **DIE KRANKEN-BESTÄTIGUNG**
Was Mitarbeiter müssen und Arbeitgeber
dürfen
- 25 **DIE VEGETARISCHE KOCHLEHRE**
Start mit Juli 2025 fixiert

#ZUKUNFT

- 26 **WIRTSCHAFTSFAKTOR GESUNDHEIT**
Wo wir bei Wohlstandskrankheiten und
Lebenserwartung stehen, wo es hingeht
- 28 **EMISSIONSFREIE ZUSTELLUNG**
Das WK Wien-Projekt „Zero Emission
Transport“ wird immer konkreter
- 30 **VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 16. JÄNNER

28

EMISSIONSFREIImmer mehr E-Lkw
in der Zustellung

© Del Fabro Kolarik

327 Mio.

Euro tatsächliche Arbeitsleistung wurden durch den neu aufgelegten Handwerkerbonus seit 1. März 2024 bereits unterstützt, berichtet Bundesminister Martin Kocher. Bis Weihnachten seien mehr als 84.000 Anträge eingegangen,

für 2024 kann man noch bis 28. Februar 2025 einreichen. Mehr als 65 Millionen Euro wurden bereits ausgezahlt. Für 2024 und 2025 stehen insgesamt 300 Millionen Euro zur Verfügung.

► handwerkerbonus.gv.at

Letzte Meldung

Ab 7. Jänner können Klein- und Mittelbetriebe bei KMU.DIGITAL wieder Förderanträge für ihre Digitalisierungsprojekte stellen. Alle Infos: www.kmudigital.at

68 Prozent

des 2024 in österreichische Start-ups investierte Kapital floss in Wiener Unternehmen, zeigt der neue EY Start-up-Barometer. Damit bleibt Wien der Hotspot der heimischen Start-up-Szene und steigerte seinen Marktanteil zu 2023 um sieben Prozentpunkte. Auf den Rängen folgen Oberösterreich (18 Prozent) und Niederösterreich (6 Prozent).

Zitat der Woche

„Die Österreicher werden bei der privaten Vorsorge noch immer abgestraft.“

Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse, fordert von der künftigen Bundesregierung verbesserte Rahmenbedingungen für die Altersvorsorge. Der Kapitalmarkt halte viele Lösungen bereit.



© Wiener Börse/Alexander Felten

5320

Meister- und Befähigungsprüfungen hat es im Ausbildungsjahr 2023/24 in Österreich gegeben - ein Plus von 18 Prozent im Jahresvergleich, berichtet das Wirtschaftsministerium. Für dieses Plus hauptverantwortlich war Wien, wo der Zuwachs 36 Prozent betrug. In Wien sind 2438 Personen angetreten, das sind 46 Prozent aller Prüflinge.

Katalin Pintér wurde 2024 als neue Meisterin Schädlingsbekämpfung von der WK Wien gefeiert.



© Gerald Wahl



„Unterstützen den Klagsweg gegen die BUAK.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Von heute auf morgen wurden alle Spengler vom Gesetzgeber in die Bauarbeiter Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) einbezogen. Da dies auch noch rückwirkend erfolgt, ist eine gesamte Branche praktisch über Nacht mit enormen Nachzahlungen konfrontiert. In Summe geht das in Wien in den zweistelligen Euro-Millionen-Bereich.

Man muss sich vorstellen, da sitzen Unternehmer vor den Fernsehgeräten und verfolgen die Regierungsverhandlungen, wo um Lohnnebenkosten-Senkungen im Zehntelprozent-Bereich gerungen wird. Und dann werden ihnen einfach so und vollkommen willkürlich zehn Prozent zusätzliche Lohnnebenkosten aufs Auge gedrückt.

Das ist schlicht eine Frotzelei und eine Frechheit, die gerichtlich geklärt gehört. Vor allem auch, weil die Spengler rückwirkend in die BUAK gezwungen werden, die Nachzahlungen augenscheinlich willkürlich festgesetzt wurden und keine daraus resultierenden Leistungen der BUAK wahrnehmbar sind.

Mit allen Mitteln

Für Klagen von Wiener Spengler-Unternehmen gegen die BUAK stellt die Wirtschaftskammer Wien daher Geldmittel und juristische Unterstützung bereit. Wir werden den Klagsweg mit allen Mitteln und in jeder Konsequenz unterstützen. Die Wirtschaftskammer Wien hat dafür ihren mit fünf Millionen Euro dotierten Fonds zur Unterstützung von Klagen bezüglich der Corona-Förderungen auch für Wiener Spengler-Unternehmen geöffnet, die gegen die BUAK gerichtlich vorgehen wollen.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



Spengler: WK Wien hilft bei BUAK-Klagen

© andranik123 | stock.adobe.com

Die WK Wien will Wiener Spenglereien bei Klagen gegen die per Gesetz überraschend beschlossene Einbeziehung aller Branchenunternehmen in die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) unterstützen. Die Gesetzesänderung kam völlig überraschend und gilt rückwirkend per 1. Jänner 2024. Für die Branche bedeutet das hohe Nachzahlungen und auch künftig höhere finanzielle Belastungen.

Die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse verwaltet und zahlt Urlaubs- und Abfertigungsansprüche, Schlechtwetterentschädigungen, ersatzweise Ansprüche auf Winterfeiertagsvergütung und Überbrückungsgeld für Bauarbeiter. Einzahlen müssen alle Betriebe in den Baubranchen, die von saisonalen Schwankungen geprägt sind.

Auslöser für die jetzige Gesetzesänderung war eine redaktionelle (sprachliche) Anpassung des Gesetzes, damit einem Urteil des Verfassungsgerichtshofs zur Arbeitskräfteüberlassung entsprochen wird. Im Gesetzgebungsprozess wurden dann aber überraschend alle Spenglereien in die BUAK einbezogen.

Untragbare Belastung für die Branche

Ein völlig überzogener, willkürlicher Schritt mit drastischen Konsequenzen für die Branche, betont WK Wien-Präsident Walter Ruck: „Das ist eine Frotzelei und bedeutet horrenden Nachzahlungen ohne Leistung.“ In Wien sind 243 Spengler-Unternehmen mit mehr als 7100 Mitarbeitern tätig. Die rückwirkende Einbeziehung in die BUAK ergibt Nachzahlungen von bis zu 5000 Euro pro Arbeitnehmer. In die

Preiskalkulation konnte das freilich nicht einfließen.

Zusätzlich müssen die Betriebe Vordienstzeiten ihrer Arbeitnehmer für die BUAK nachkaufen - und zwar für jene Zeiträume, die die Arbeitnehmer beim selben Arbeitgeber beschäftigt waren, bis zu 20 Jahre zurück. Insgesamt ergibt das eine Mehrbelastung pro Mitarbeiter von rund 9000 Euro - für viele Betriebe existenzbedrohend. Der Prozentsatz für die Berechnung der Nachzahlungen wurde zudem offenbar völlig willkürlich und ohne jede wirtschaftliche Grundlage festgelegt, kritisiert Ruck: „Das ist Voodoo-Ökonomie, die eine ganze Branche schlagartig und rückwirkend enorm und ohne erkennbaren Nutzen belastet.“ In Summe würden die Spenglereien mit zehn Prozent zusätzlicher Lohnnebenkosten belastet.

WK Wien unterstützt Klagen

Die WK Wien wird daher Wiener Spenglerbetriebe, die dagegen klagen wollen, finanziell unterstützen. Die Mittel dafür kommen aus dem mit fünf Millionen Euro dotierten Fonds, der ursprünglich für Klagen wegen Corona-Förderungen ins Leben gerufen wurde. Dieser Fonds-Zweck wurde nun auf BUAK-Musterprozesse erweitert. Ruck ruft alle Wiener Branchenbetriebe auf zu prüfen, ob sie den Klagsweg beschreiten wollen. „Die WK Wien wird sie als ihre Interessenvertretung mit allen Mitteln unterstützen“, betont der WK Wien-Präsident. Wiener Spengler-Unternehmen können sich in Sachen BUAK-Klagen ab sofort direkt per Mail an die WK Wien wenden.

► buak_verfahren@wkw.at

Batterien sammeln im Kindergarten

Man kann nicht früh genug damit beginnen, Kinder für die Gefahren nicht fachgerecht entsorgter Batterien zu sensibilisieren. Daher hat die Wiener Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement eine Kooperation mit den Wiener Kinderfreunden gestartet. Im Rahmen der „Aktion „HERMIT LEER“ werden in den Kindergärten alte Batterien gesammelt und so die Sammelidee an die Jüngsten weitergegeben. In Österreich landen jährlich bis zu 870 Tonnen alter Batterien und Akkus im Restmüll - das ist gefährlich und ökologisch bedenklich, betont Fachgruppenobmann Helmut Ogulin. „Deshalb wollen wir mit unserer Aktion auf die Wichtigkeit des richtigen Entsorgens hinweisen und setzen auf Kinder als gute Kommunikatoren.“

► www.hermitleer.at



© Sandra Oblak

Neuer Preis für Unternehmerinnen

Das Arbeits- und Wirtschaftsministerium hat einen Preis für junge Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen ins Leben gerufen, die als erste Entscheidungsgeschäft haben und damit als Pionierinnen und Vorbilder für andere Frauen gelten. Benannt ist der Preis nach der ersten österreichischen Bundeskanzlerin, Brigitte Bierlein, Schirmherrin ist die frühere Bundesministerin Maria Rauch-Kallat. Bewerbungen und Vorschläge für den Brigitte-Bierlein-Preis sind bis 30. April möglich.

► www.bmaw.gv.at Q Frauenpreis



© bmaw

Führungskräfte achten bei ihren Mitarbeitern zusehends auf Soft Skills

Der neue Hernstein Management Report zeigt, dass individuelle Stärken am Arbeitsmarkt an Bedeutung gewinnen werden.

Vor allem Flexibilität werde wichtiger, sagen Führungskräfte.

Die Frage, welche Mitarbeiter-Eigenschaften für Führungskräfte wichtiger werden und wie stärkenorientiertes Führen im Unternehmen funktioniert, war Thema des neuen Hernstein Management Reports, für den 1600 Führungskräfte in Österreich und Deutschland befragt wurden.

Die Aussagen zeigen, dass ein Viertel aller Führungskräfte davon ausgeht, dass Flexibilität und Anpassungsfähigkeit jene Mitarbeiter-Eigenschaften sind, die für Betriebe immer wichtiger werden und daher am stärksten an Bedeutung gewinnen. Dahinter folgen die Soft Skills Teamfähigkeit und Empathie. Immerhin jeder sechste Entscheidungsträger geht davon aus, dass

technische und digitale Skills künftig wichtiger werden. Für Selbstständigkeit, Mitdenken und Motivation sehen ein Achtel bzw. ein Zehntel der Befragten steigende Bedeutung. Dagegen attestieren nur fünf Prozent der Führungskräfte Hard Skills wie Fachwissen steigende Beachtung.



© Vitalii Vodolazskiy | stock.adobe.com

Sechs von zehn Führungskräften gaben an, dass in ihrem Unternehmen Stärken und Schwächen von Mitarbeitern bereits jetzt sehr stark oder stark in den Jobbeschreibungen berücksichtigt werden. Die Frage, ob sich Stellendefinitionen, Abteilungen oder ganze Unternehmen an die Mitarbeitenden anpassen, wird von der Hälfte aller Führungskräfte bejaht. Bei deutschen Entscheidungsträgern ist diese Wahrnehmung etwas stärker ausgeprägt als bei österreichischen.

Bei der Frage, ob eine individuelle Behandlung von Mitarbeitern umsetzbar ist, zeigt sich, dass die Befragten das umso mehr bejahen, je höher sie in der Unternehmenshierarchie stehen. Auch nach Sektoren zeigt sich ein differenziertes Bild: Dienstleister bejahen diese Frage zu mehr als 50 Prozent, deutlich niedriger die Zustimmung im Tourismus (34 Prozent) und im öffentlichen Sektor (26 Prozent).

► www.hernstein.at/newsroom

Kraftvoll für große Aufgaben

Vielseitig, robust, leistungsstark: Der neue Crafter

5 Jahre Garantie*

Er ist für die wirklich schweren Jobs gemacht – sei es als Kasten-, Pritschenwagen oder als Fahrgestell. Das neue digitale Cockpit Pro und das moderne Infotainment bieten nicht nur mehr Unterhaltung, sondern auch höheren Komfort auf der Fahrt. So zeigt der neue Crafter noch mehr Engagement, um Sie in Ihrem Arbeitsalltag effektiv zu unterstützen.

Mit **8-Gang-Automatik** für alle Antriebsarten:
Frontantrieb ✓ Heckantrieb ✓ Allradantrieb 4MOTION ✓

*Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 200.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang.
Verbrauch: 8,4–12,6 l/100 km. CO₂-Emission: 220–330 g/100 km. Symbolfoto.



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

DAS NEUE JAHR *bringt wieder Wachstum*

Nach zwei Rezessionsjahren geht es mit der heimischen Wirtschaft heuer wieder leicht bergauf. In vielen Bereichen gibt es Neuerungen, die für Wiener Unternehmen wichtig sind.

VON GARY PIPPAN

Mit der heimischen Konjunktur geht es endlich wieder nach oben. Zwei Jahre lang ist die Wirtschaftsleistung in Österreich zurückgegangen, jetzt stehen die Zeichen auf etwas Wachstum, sagen die Österreichische Nationalbank (OeNB), das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo und das Institut für Höhere Studien (IHS) übereinstimmend. Zugleich steht Österreich vor der Bildung einer neuen Bundesregierung, die ein umfangreiches Sparpaket umzusetzen hat. Details dürften in den kommenden Wochen feststehen.

Fix ist, welche Änderungen das neue Jahr schon mit 1. Jänner für Unternehmen gebracht hat. Wesentlich betroffen sind etwa Kleinunternehmer, für die sich die WK Wien intensiv eingesetzt hat: Für sie wurden die Umsatzgrenzen mit 2025 auf 55.000 Euro angehoben, zudem kann man jetzt auch im EU-Ausland Kleinunternehmer werden, ihre Rechnungslegungspflichten wurden vereinfacht. Angenhoben wurde auch das amtliche Kilomergeld - erstmals seit 2008. Und in der Einkommensteuer wurden die fünf wichtigsten Steuerstufen als Ausgleich für die „kalte Progression“ stärker als automa-

tisch vorgesehen angepasst - das entlastet die erwerbstätige Bevölkerung spürbar.

Zeitgemäße Verbesserungen, die Arbeitgebern mehr Flexibilität geben, sind bei den Telearbeit-Regeln in Kraft getreten (siehe Seite 8): Jetzt dürfen Mitarbeiter regelmäßig im Park oder im Kaffeehaus arbeiten, wenn sie das mit ihrem Arbeitgeber so vereinbaren. Den Menschen in den Mittelpunkt stellt auch eine neue Förderaktion der Wirtschaftsagentur Wien: Mit Tech4People fördert die Stadt vorerst ein Jahr lang Innovationen, die den Menschen dienen - etwa in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Datenschutz, Mobilität oder Klimaschutz (siehe Seite 8).

Viele Klimaschutz-Neuerungen

Um Klimaschutz und soziale Verantwortung geht es auch bei den Nachhaltigkeitsberichten, die kapitalmarktorientierte Konzerne heuer erstmals vorlegen müssen. Sie unterliegen der Pflicht mit dem Geschäftsjahr 2024. Große Kapitalgesellschaften müssen heuer mit dem Datensammeln beginnen und 2026 ihren Bericht vorlegen - spätestens neun Monate nach Ende des Geschäftsjahrs.

Ums Klima geht es auch bei der Mobilitätswende im Bereich der Taxis: Ab heuer können

VERKEHR



- Ab 2025 werden neue Taxis nur mehr mit Elektro- oder Wasserstoffantrieb zugelassen.
- Die Asfinag-Jahresvignette für Kfz bis 3,5 t kostet 2025 erstmals über 100 Euro (103,80 Euro).
- Bei der Lkw-Maut gibt es wegen der stärkeren Einrechnung der CO₂-Kosten ein Plus von 11 bis 12 Prozent.
- Das KlimaTicket wird um etwa 7,7 Prozent teurer (neu: 1179,30 Euro).
- In Lkw und Bussen mit EU-Kontrollgerät müssen Aufzeichnungen über die letzten 56 Tage mitgeführt werden (bisher 28 Tage). Bei grenzüberschreitenden Fahrten muss ein intelligenter Fahrschreiber der 2. Generation mitgeführt werden.

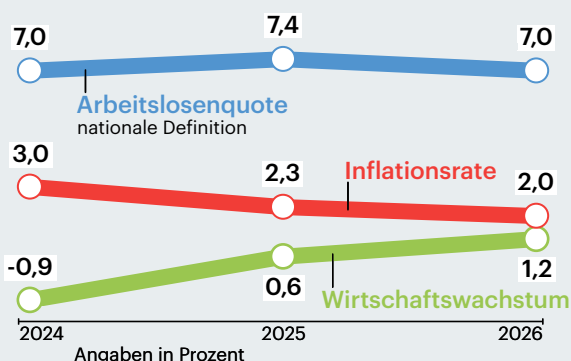
nur mehr Taxis neu zugelassen werden, die einen emissionsfreien Antrieb besitzen. Parallel dazu wird die Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut - auf mehreren Standplätzen gibt es bereits Ladeplatten für E-Taxis. Zudem fördert die Stadt Wien die Fahrleistung von E-Taxis.

In veränderter Form fortgesetzt wird eine weitere Klimainitiative - die besondere Förderung der Stadt Wien (waff) für die Ausbildung von Menschen in klimarelevanten Lehrberufen. Sie unterstützt Lehrbetriebe mit bis zu 9900 Euro für einen Lehrling im ersten Lehrjahr, für weibliche Lehrlinge gibt es 1000 Euro extra. 41 Berufe werden aktuell als klimarelevant anerkannt. Die WK Wien unterstützt die Initiative.

Ausbildung junger Menschen in Wien

Für viele junge Menschen wichtig wird auch die Jugendstiftung Wien, die im Jänner startet und in den kommenden vier Jahren bis zu 1000 Teil-

WIFO-KONJUNKTURPROGNOSE ÖSTERREICH



nehmern eine kostenlose Ausbildung in einem Zukunftsberuf ermöglichen soll. Bei dieser Initiative arbeiten waff und AMS Wien zusammen, die Stadt stellt 11,75 Millionen Euro bereit. Die zuletzt stark gestiegene Zahl an arbeitslosen, unter 25-jährigen Wienern soll damit reduziert werden.

Eine echte Bildungsinnovation geht im September 2025 an den Start - die erste Logistik-HAK Österreichs. Entwickelt haben diese die Sparte Transport und Verkehr der WK Wien mit der Vienna Business School (VBS), die zu den Bildungseinrichtungen der WK Wien gehört. Die erste Logistik-HAK startet in der VBS Akademiestraße im 1. Bezirk.

Von KI bis ÖNACE 2025

Die nächsten Schritte erfolgen auch bei der Umsetzung des AI Acts der EU. Ab 2. Februar dürfen die als „verboten“ klassifizierten Praktiken nicht mehr angewendet werden. Außerdem müssen Anbieter und Betreiber von KI-Systemen Maßnahmen ergreifen, um ihr Personal und andere beauftragte Personen mit ausreichenden Kenntnissen zu Betrieb und Nutzung von KI-Systemen auszustatten. Ab 2. August sind die Bestimmungen zu KI-Systemen mit allgemeinem Verwendungszweck verpflichtend anzuwenden, die Strafbestimmungen werden wirksam. Weiters müssen die EU-Mitgliedsta-

ZITIERT

„Für den Kalte-Progression-Ausgleich haben unsere Steuerexperten die konzeptionelle Vorarbeit geleistet.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

© Florian Wieser

ten für die Einrichtung einer Behörde sorgen, um Konformitätsbewertungsstellen einrichten zu können (siehe www.rtr.at).

Nicht zuletzt bringt das neue Jahr in einigen Bereichen auch steigende Kosten und neue Vorschriften. So steigt etwa der Preis für die Autobahnvignette und das Klimaticket, das viele Unternehmen für ihre Mitarbeiter bezahlen. Die Lkw-Maut steigt deutlich stärker und wird die schwierige Kostensituation der Transportbranche weiter belasten. Lkw und Busse müssen zudem ihre Aufzeichnungen über lenkfreie Tage

etc. über einen doppelt so langen Zeitraum vorweisen können wie bisher und bei grenzüberschreitenden Fahrten mitunter auf eine neue Generation an Fahrtenschreibern umrüsten.

Umgearbeitet wurde auch die Klassifikation der Wirtschaftstätigkeiten: Die ÖNACE 2025 ist mit 1. Jänner 2025 in Kraft getreten, die Statistik Austria übermittelt den Unternehmen ihren neuen ÖNACE-Code mittels einer Klassifikationsmitteilung elektronisch über das Unternehmensserviceportal (USP).

Weitere Änderungen 2025 ►

STEUERN UND FINANZEN



KALTE PROGRESSION-AUSGLEICH

- In der Einkommensteuer werden die Steuerstufen 1 bis 5 um 3,83 Prozent angehoben.
- In der Umsatzsteuer und in der Einkommensteuer wird die Kleinunternehmergrenze auf 55.000 Euro Jahresumsatz angehoben. Dadurch können mehr Kleinbetriebe die Vorteile nutzen, beide Grenzen sind zudem wieder harmonisiert.
- Das amtliche Kilometergeld für die berufliche Nutzung von Pkw, Motorrädern und Fahrrädern wird auf einheitliche 0,50 Euro pro Kilometer angehoben, für mitbeförderte Personen auf 0,15 Euro. Die Obergrenze für Fahrräder wird auf 3000 km verdoppelt, die Untergrenze für Fußgänger auf einen Kilometer halbiert.
- Diverse Absetzbeträge wie der Verkehrs-, Unterhalts-, Alleinverdiener- oder Pensionistenabsetzbetrag werden um 5,0 Prozent erhöht.

- Bei Geschäftsreisen werden die Tages- und Nächtigungsgelder auf 30 Euro bzw. 17 Euro erhöht.

NEUE GRÖSSENKLASSEN

Wegen der Inflation werden die für Berichts- und Prüfungspflichten wichtigen Unternehmens-Größenklassen angepasst - und zwar schon für das Bilanzjahr 2024. Die neuen Schwellenwerte:

- Kleinstunternehmen haben bis zu 450.000 Euro Bilanzsumme bzw. 900.000 Euro Umsatz,
- Kleine Kapitalgesellschaften haben bis zu 6,25 Millionen Euro Bilanzsumme bzw. 12,5 Millionen Euro Umsatz,
- Mittelgroße Kapitalgesellschaften haben bis zu 25 Millionen Bilanzsumme bzw. 50 Millionen Euro Umsatz,
- Große Kapitalgesellschaften liegen darüber.
- Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter bleibt als dritter Schwellenwert unverändert.

SONSTIGES

- Die **Kleinunternehmerregelung** gilt künftig auch **EU-weit**. Österreichische Unternehmen, die in anderen Mitgliedstaaten tätig sind, können die Befreiung dort beantragen, solange sie die unionsweite Umsatzgrenze von 100.000 Euro pro Jahr und die jeweilige nationale Grenze nicht überschreiten. Die Antragstellung muss im Sitzstaat des Unternehmens erfolgen.
- Weiters haben seit 1. Jänner 2025 Kleinunternehmer die Möglichkeit der **vereinfachten Rechnungsstellung** unabhängig von dem in der Rechnung ausgewiesenen Betrag.
- In vielen Bereichen werden **kommunale Gebühren und Abgaben** der Inflation angepasst. Parken kostet ab 2025 pro Stunde 2,60 Euro. Die Kosten für die Gebrauchsabgabe sowie die Kanal-, Wasser- und Müllgebühren steigen um ca. 6 Prozent.

NEUER RECHTSRAHMEN



GELDWÄSCHEPRÜFUNG

Im Vorfeld einer internationalen Prüfung hat Österreich die Bestimmungen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verschärft. Ab 2026 wird in Österreich die Finanzmarktaufsicht (FMA) für die Überwachung völkerrechtlicher Sanktionen zuständig sein. Zudem werden die behördlichen Befugnisse und der Kreis überwachter Unternehmen erweitert - etwa auf Versicherungsunternehmen, Kryptowerte-Dienstleister und Wertpapierfirmen.

EINWEGPFAND

Seit 1. Jänner 2025 unterliegen alle Getränke-Einweg-Kunststoff-Flaschen und Aludosen in Österreich dem Einwegpfand (25 Cent). Es umfasst alle geschlossenen oder überwiegend geschlossenen Getränkeeinwegverpackungen aus Kunststoff oder Metall mit einem Füllvolumen von 0,1 bis 3 Liter, die sichtbar mit dem Pfandlogo gekennzeichnet sind. Bis Ende 2025 gilt eine Übergangsfrist. Getränke in Einwegverpackungen ohne Pfandlogo dürfen bis 31. Dezember

2025 ohne Einhebung eines Pfandes verkauft werden, wenn sie vor dem 1. April 2025 abgefüllt wurden.

GEWERBELEGITIMATIONEN

Mit 1. Jänner 2025 trat die Gewerbelegitimationen-Verordnung 2024 in Kraft. Demnach können Berufsdetektive, Fremdenführer und deren Arbeitnehmer sowie Gewerbetreibende und Handlungsreisende ihre Gewerbelegitimationen im neuen Scheckkartenformat beantragen.

HOME-OFFICE WIRD ZUR TELEARBEIT



- Das Arbeiten zuhause (Home-Office) wird rechtlich zu **Telearbeit** erweitert. Es umfasst wie bisher das Arbeiten am Haupt- und Nebenwohnsitz des Arbeitnehmers und das Arbeiten in der Wohnung von nahen Angehörigen oder Lebensgefährten sowie neu auch das Arbeiten an Orten wie Parks, Cafés, Co-Working-Spaces, Ferienwohnungen usw.
- Voraussetzung ist, dass die Arbeitsleistung regelmäßig und mithilfe der benötigten IT erfolgt, wobei der Arbeitgeber die notwendigen digitalen **Arbeitsmittel** zur Verfügung zu stellen bzw. deren Kosten zu tragen hat.
- Dienstnehmer und -geber müssen mit der Ausübung von Telearbeit einverstanden sein und das schriftlich festhalten. Bestehende Home-Office-



- Vereinbarungen** bleiben aufrecht, sie können aber ergänzt werden, um andere Telearbeitsplätze miteinzubeziehen - dies passiert nicht automatisch.
- Wird Telearbeit am Haupt- oder Nebenwohnsitz des Arbeitnehmers, in der Wohnung von nahen Angehörigen oder in Co-Working-Spaces geleistet, besteht der **Versicherungsschutz** sowohl am Arbeitsort als auch für

Wegunfälle. Bei Telearbeit an sonstigen Orten wie z.B. Cafés, Parks, Ferienwohnungen ist nur die Ausübung der Arbeitstätigkeit am jeweiligen Ort unfallversichert, nicht jedoch die Wegunfälle.

- Weiters wird die Home-Office-Pauschale zur **Telearbeitspauschale** und beträgt wie bisher bis zu 3 Euro pro Telearbeitstag für maximal 100 Tage im Jahr. Als Telearbeitstage gelten ausschließlich jene Tage, an denen die gesamte Arbeitsleistung an Telearbeitsorten erbracht wird. Ausgaben für ergonomisches Mobiliar können von Arbeitnehmern weiterhin als **Werbungskosten** abgesetzt werden, sofern nachweislich mindestens 26 Telearbeitstage im Kalenderjahr vorliegen.

© Vitalii | stock.adobe.com

WEITERE ÄNDERUNGEN



BARRIEREFREIHEITSBEAUFTRAGTE

Unternehmen mit mehr als 400 Arbeitnehmern haben einen Arbeitnehmer mit dessen Zustimmung für die Dauer von fünf Jahren zum Barrierefreiheitsbeauftragten zu bestellen. Das ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, die neben den Berufspflichten und möglichst ohne Beeinträchtigung der dienstlichen Arbeitsabläufe auszuüben ist. Die für die Erfüllung der Aufgaben des Barrierefreiheitsbeauftragten erforderlichen Zeiten der Aus-, Weiter- und Fortbildung gelten als Arbeitszeit. Zum Aufgabengebiet



gehört die Befassung mit der Barrierefreiheit im Unternehmen im Hinblick auf Arbeitnehmer und Externe sowie mit angemessenen Vorkehrungen. Beauftragte sollen Missstände aufzeigen und Veränderungsvorschläge einbringen und

mit der Behindertenvertrauensperson regelmäßig im Austausch stehen.

NEUER FÖRDERSCHWERPUNKT

Die Wirtschaftsagentur Wien startet das Förderprogramm Tech4People, das neue technologische Entwicklungen fördert, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen und nicht nur das technisch Machbare vorantreiben, etwa digitale Technologien, die die Lebensqualität verbessern. Das Programm läuft ein Jahr lang und ist mit 4 Millionen Euro dotiert. Es gibt einen Frauenbonus.

© WavebreakMediaMicro | stock.adobe.com



Selbstständig, aber nicht allein

© khwanchai | stock.adobe.com

Um Betriebe bei der Bewältigung von Herausforderungen gut zu unterstützen, setzt die WK Wien jedes Jahr besondere Service-Schwerpunkte. 2025 zählen dazu u.a. Nachhaltigkeit und KI.

Damit die Services stets am Puls der Zeit bleiben, erweitert die Wirtschaftskammer Wien ihr Angebot laufend, um Unternehmen in den sich stetig ändernden Rahmenbedingungen bestmöglich zu unterstützen. Denn die WK Wien begleitet diese durch alle unternehmerischen Phasen, nach dem Motto „Selbstständig, aber nicht allein“.

► wko.at/wien/topservices

Nachhaltigkeitsservice

Ein Thema, das aktuell viel Aufmerksamkeit abverlangt, ist das der Nachhaltigkeit. Wegen vieler neuen Regelungen und sich laufend verändernder gesetzlicher Standards, ist es schwierig, hier immer am Letztstand der Informationen zu bleiben. Hier unterstützt das Nachhaltigkeitsservice der WK Wien durch persönliche Beratung, Workshops, Online-Informationen zum aktuellen Stand der jeweiligen Regelungen wie auch praktischen, einfach zu bedienenden Online-Tools zu unterschiedlichen Schwerpunkten im Bereich der Nachhaltigkeit.

Im September 2025 findet daher zum zweiten Mal die Nachhaltigkeitswoche der WK Wien statt. Fünf Tage lang finden täglich Workshops, Vorträge sowie Webseminare statt, die über die verschiedensten Aspekte der Nachhaltigkeit informieren. Darüber hinaus stellt diese Veranstaltungswoche den Unternehmen eine Plattform zur Verfügung, um sich zu vernetzen, persönlich auszutauschen sowie um individuelle Fragen direkt vor Ort mit Experten zu klären.

► wko.at/nachhaltigkeitsservice

Vienna Green Economy Report

Wissenswertes in gedruckter Form rund um Nachhaltigkeit gibt es im Vienna Green Economy Report nachzulesen, der 2025 bereits das vierte Mal erscheint. Im Fokus stehen die Sektoren

Energie, Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Immobilien und damit verbundene ökologische wie auch volkswirtschaftliche Effekte. Dazu findet man hier verschiedenste Informationen wie auch Analysen der WK Wien zu aktuellen und geplanten kommunalen wie auch privatwirtschaftlichen Projekten am Standort Wien.

► wko.at/greenconomy

Nachfolge-Teamberatung

Das Übergeben wie auch Übernehmen eines Betriebes ist eine wichtige und herausfordernde Phase. Viele Entscheidungen müssen getroffen werden, die mit mindestens genauso vielen Fragen verbunden sind. Sowohl für Übernehmer als auch Übergeber bietet die WK Wien eine Nachfolge-Teamberatung an. Verschiedenen Experten des Servicebereiches kommen dazu gemeinsam an einen Tisch, um diese zu klären und allfällige nächste Schritte zu eruieren.

Nach dem Ausfüllen einer Checkliste, die über das Gründerservice erhältlich ist, wird mit allen beteiligten Personen ein gemeinsamer Termin vereinbart, wo ein Pool aus Experten zu den einzelnen Schwerpunkten Beratung anbietet.

► gruenderservice.wien

Umgang mit KI - Tipps und Tricks

Am Thema Künstliche Intelligenz kommt man nicht mehr vorbei. Richtig genutzt, bringt die Technologie viele Vorteile für Unternehmen mit sich. Sei es, um das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln, die Unternehmenspräsentation zu optimieren oder etwa um einen Chatbot auf der Firmen-Webseite zu integrieren. Infos über rechtliche Rahmenbedingungen, praktische Umsetzungsmöglichkeiten wie auch Tipps und Tricks gibt es laufend in Workshops und Vorträgen, die 2025 verstärkt angeboten werden.

► wko.at/veranstaltungen Q Digitalisierung

Gesund ist erfolgreich

Sich gesund und leistungsfähig zu halten ist gerade für Selbstständige nicht nur persönlich, sondern auch beruflich entscheidend und ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Daher richtet sich das Gesundheitsprogramm „Gesund ist erfolgreich“ - eine Kooperation des Gesundheitszentrums für Selbstständige (SVS) und der WK Wien - speziell an Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Klein- und Mittelbetriebe (KMU) und bietet diesen die Gelegenheit, sich selbst kostengünstig etwas Gutes zu tun. Ein sehr umfassendes wie auch beliebtes Angebot, das heuer übrigens bereits zum 16. Mal durchgeführt wird.

Der nächste Starttermin ist Ende Jänner, eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Die Anmeldegebühr beträgt 150 Euro, der Betreuungszeitraum beläuft sich auf sechs Monate (von Jänner bis Juni). Im Vorfeld findet im Rahmen einer erweiterten Vorsorgeuntersuchung eine individuelle Ziel festlegung statt.

Programm

Das umfangreiche Angebot von „Gesund ist erfolgreich“ beinhaltet u.a.:

- Kick-off Veranstaltung am 27. Jänner
- zwei Trainingseinheiten pro Woche
- Yoga & Mindset-Training
- Live- und Online-Vorträge
- 1 Kochabend in der Tourismusschule Modul des WIFI Wien
- Evaluationsgespräch und ein
- Refresher-Event zum Abschluss als Motivationshilfe, um dran zu bleiben

Nach Programm-Ende kann der Gesundheitshunderter bei der SVS beantragt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, die darauffolgenden sechs Monate (Juli bis Dezember) über das Sportpaket-Abo myclubs sein Training gezielt fortzusetzen.

► wko.at/wien/gesundheitsprogramm



© maglara | stock.adobe.com

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



3., LANDSTRASSE

Pilzen beim Wachsen zusehen

Pilze selbst suchen müssen, ist nicht immer leicht. Oftmals ist es auch schwierig, die giftigen Kandidaten auszusortieren. Albert Nan-

dor hatte eine Idee: Warum Speisepilze nicht daheim züchten. „Wir bieten Wachstumskits für außergewöhnliche Speisepilze an, denen man

zu Hause beim Wachsen zusehen kann“, erklärt Mycorama-Inhaber Albert Nandor. Ein paar Rezepte mit Pilzen hat Nandor als gelernter Koch bereits auf seiner Homepage online gestellt, die Liste wird ständig erweitert. „Der Igel-Stachelbart ist ein äußerst seltener Speisepilz, gilt aber in zahlreichen Ländern als bedrohte Art. Wer einen im Wald findet, muss ihn stehen lassen“, so Nandor. Denn mitnehmen und essen darf man nur die gezüchteten Exemplare. Die genaue Anleitung ist übrigens kurz und einfach: aufschneiden, über Nacht einweichen, die angegebene Temperatur beachten und kein direktes Sonnenlicht.

„Albert Nandor besetzt eine spannende Nische. Ich freue mich, dass wir ihm mit den WK Wien-Service ‚Freie Lokale‘ bei der Suche nach einem größeren Geschäftslokal unterstützen können“, sagt Klaus Brandhofer, WK Wien-Bezirksobmann (M.) mit, v.l., Bianca Barnard und Minas Diakonis (Mycorama-Mitarbeiter), und Inhaber Albert Nandor.



© wkw/Stuhlpfarrer

MYCORAMA
Markhoffgasse 19
info@mycorama.com
www.mycorama.com

NEU IM WEB

Individuelle Kinderbücher

Immer mehr Kinder im Freundeskreis, und Imachmal ist auch ein Geschenk fällig. Aber oft ist es schwierig, das richtige Geschenk zu finden. Das war die Geburtsstunde von MakeMeABook: „Wir wollen etwas Einzigartiges, etwas Sinnvolles, etwas, was technologische Möglichkeiten nutzt, um künstlerisches Können zu fördern“, sagt MakeMeABook-Gründer Martijn van Adrichem. Die Idee dahinter sei so einzigartig wie jedes Kind. „Jedes Buch ist speziell für das jeweilige Kind geschrieben, kann wertvolle Lebenslektionen enthalten und kommt in gedruckter Form daher“, so van Adrichem. Softwareexperte Nico Pfau fügt hinzu: „Wir glauben, dass diese Mischung aus Kreativität und Sorgfalt unsere Geschichten zu einem perfekten Geschenk macht,

das sowohl Kinder als auch Eltern begeistert.“ Bei MakeMeABook konzentriert sich van Adrichem auf das Design und den Inhalt der Bücher, dabei arbeitet er eng mit Eltern und Künstlern zusammen. „Wir bekommen die Inputs von den Eltern, wie Interessen u.v.m., und schon geht's los. So kann das Kind sein passendes Buch bekommen“, so van Adrichem, der heuer den dritten Platz beim i2b Businessplan Wettbewerb gewinnen konnte. „Bald können unsere Kunden aus Stilen von echten Illustratorinnen und Illustratoren wählen“, so van Adrichem.

MAKEMEABOOK
hello@makemeabook.com
makemeabook.com



Martijn van Adrichem und Nico Pfau (v.l.) setzen auf Kreativität und Sorgfalt.

16., OTTAKRING

Spezialisten süßer Kunstwerke

Vor über zehn Jahren kamen Sophia und Paiman Akunzada nach Wien. Einfach war der Weg für die beiden nicht, sich den Traum eines eigenen Kaffeehauses mit Konditoren zu erfüllen. Denn die gebürtige Georgierin und der Pakistani haben in ihrem Heimatland zwar den Konditoren-Beruf erlernt, doch wird diese Ausbildung aufgrund der dort sehr kurzen Lehrzeit in Österreich nicht anerkannt. Daher galt es, diese nachzuholen und natürlich auch die Meisterprüfung zu absolvieren.

Zudem sind die Hürden noch größere, wenn man die Landessprache erst erlernen muss. Unterstützung holte sich das Ehepaar über das Projekt „Mentoring für Migrant:innen“. Ein Projekt der Wirtschaftskammern Österreich und des österr. Integrationsfonds, das qualifizierte Personen mit Migrationshintergrund mit Führungskräften aus der heimischen Wirtschaft vernetzt, um ihnen bei den nächsten beruflichen Schritten unterstützend zur Seite zu stehen. „Unser Mentor hat uns so viel geholfen.



© Akunzada (2)

Nicht nur geschmacklich, sondern auch optisch herausragend sind die Motiv- und Hochzeitstorten des Unternehmerehepaars Sophia und Paimann Akunzada.

Zum Beispiel, wie wir zu Infos über gute Standorte kommen“, schildert Sophia.

Motiv- und Hochzeitstorten

Im Frühjahr war es schließlich soweit und „Linias Torten in Wien“ eröffnete in der Ottakringer Straße, benannt nach der gemeinsamen Tochter des Ehepaars. Mit der Entwicklung der Nachfrage ist man mehr als zufrieden. Denn neben Kleingebäck wie Macarons, aber auch

Kuchen und Torten gibt es hier wahre Kunstwerke zu bestaunen. Spezialisiert hat sich das Unternehmerpaar auf Hochzeits- und Motivtorten, die definitiv nicht nur geschmacklich, sondern auch optisch beeindrucken.

LINAS TORTEN IN WIEN

Ottakringer Straße 196

0676 / 7988304

torten.in.wien@gmail.com

JETZT FÜR ÖSTERREICH WENIGER BÜROKRATIE!

Damit mehr Zeit fürs Geschäft bleibt.

DER MOSER. DER TISCHLER. OG
Stefan Moser, Unternehmer

#BRAUCHEN WIR

brauchenwir.wko.at

Eine Initiative der **WKO**
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH

Herausforderungen meistern: Gemeinsam stark ins neue Jahr

Geopolitische Unsicherheiten, anhaltende Rezession, hohe Energie- und Arbeitskosten sowie ein belastender Mangel an Arbeitskräften: Das Jahr 2024 stellte den Wirtschaftsstandort Österreich vor enorme Herausforderungen.

Dennoch zeigt sich WKÖ-Präsident Harald Mahrer für das Jahr 2025 optimistisch: „Gerade in schwierigen Zeiten zeigt die Wirtschaftskammer-Familie ihre unersetzliche Bedeutung.

Würde es sie nicht geben, müsste man sie erfinden.“ Mit vereinten Kräften wurde auch im vergangenen Jahr 2024 intensiv daran gearbeitet, die Rahmenbedingungen für österreichische

Unternehmen zu verbessern. „Unser Einsatz gilt nicht nur den heutigen Herausforderungen, sondern auch den Chancen und Perspektiven für die kommenden Generationen. Es ist unsere Verantwortung, Österreich langfristig zu stärken und auf Kurs zu bringen“, betont Mahrer.

Für das Jahr 2025 wünscht sich der WKÖ-Präsident vor allem eines: eine neue Ambition, die das Land wieder ordentlich in Bewegung bringt und Wohlstand sichert. Es geht darum, Österreichs Potenzial voll auszuschöpfen und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln. „Wir alle verdanken diesem Land viel. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir entschlossen handeln - für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft“, so Mahrer.

Mit diesen Gedanken möchte die Wirtschaftskammer all ihren Mitgliedern und Unternehmen ein erfolgreiches neues Jahr wünschen. Gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen meistern - mit Tatkraft, Innovationsgeist und einem klaren Fokus auf das Wesentliche. (wkö)



Im neuen Jahr geht es darum, das Land wieder in Bewegung zu bringen und innovative Lösungen zu entwickeln, um Österreichs Potenzial voll auszuschöpfen und so die Zukunft abzusichern.

Wifo/IHS-Prognose zeigt: Entlastungen nötig

Österreich ist zwei Jahre in Folge in der Rezession. Auch der Ausblick auf 2025 ist verhalten.

Das zurückliegende Jahr war ein schwieriges, denn: Wifo und IHS gehen für 2024 von einem Schrumpfen der Wirtschaft von 0,9 Prozent aus. Nach einem BIP-Rückgang um ein Prozent im Jahr 2023 verharrte die heimische Konjunktur somit das zweite Jahr in Folge in der Rezession. Österreich gehört damit zu den Schlusslichtern in der EU. Der Blick auf 2025 wiederum ist mit +0,6 Prozent (Wifo) bzw. +0,7 Prozent (IHS) zwar verhalten optimistisch - angetrieben von einem Aufhellen der Konsumstimmung, niedrigeren Zinsen und Verbesserung des internationalen Umfelds. Nichtsdestotrotz belasten die hohen Lohnsteigerungen die Unternehmen (Lohnstückkostenanstieg: 2023: +8,6%, 2024: +9,0%, 2025: +3,1%) und auch die Sparquote bleibt im Prognosezeitraum hoch.

Für die Wirtschaftskammer sind diese Zahlen ein Weckruf, die strukturellen Probleme, die auf dem Wachstumsausblick lasten, anzugehen. Es gilt, alles auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu setzen, um die ungünstige Entwicklung von Produktivität, Lohnstückkosten und Energiepreisen im Vergleich zu internationalen Mitbewerbern abzufedern. Ein beispielhafter Blick auf den Faktor Arbeit unterstreicht dies: Hier belegt Österreich im OECD-Vergleich mit einer Abgabenquote von 47,2 Prozent den dritt-schlechtesten Platz (OECD-Schnitt 34,8 Prozent). Als Resultat dieser Gegebenheiten können folglich nur rasche, tiefgreifende und konsequente Maßnahmen etwas bewirken, damit der Standort wieder wettbewerbsfähig wird und 2025 endlich auf Wachstumskurs kommt. (wkö)

ANALYSE

Nur jedes fünfte heimische Unternehmen plant für 2025 Neuinvestitionen

Vor dem Hintergrund der angespannten konjunkturellen Lage setzt sich die Investitionszurückhaltung in der heimischen Wirtschaft weiterhin fort. Wer in den nächsten Monaten investiert, tut dies meist nur, um Ersatz anzuschaffen (58 Prozent).

Besorgniserregend ist, dass mehr als ein Viertel der österreichischen Unternehmen für das Jahr 2025 überhaupt keine Investitionen plant.



Zur gesamten Analyse:
QR-Code scannen

Michi und die Schokoladenfabrik

„Schokomichi“ Michael Reimer ist ein Wiener Original. In der familiären Schokoladenfabrik im 15. Bezirk verwirklicht er seine innovativen süßen Ideen.

Naschkatten sind in der Sechshauser Straße 43 an der absolut richtigen Adresse. Ein großes Schild verrät, dass hier der Sitz der „Schokomichi“-Schokoladenfabrik ist. Das Logo: Ein Charakterkopf mit Zylinder im Profil. Der Zylinder ist das Markenzeichen von Unternehmensinhaber Michael „Schokomichi“ Reimer. „Früher war der Zylinder das Markenzeichen der Fabrikanten“, begründet er seine Vorliebe für diese Kopfbedeckung.



Oben: „Schokomichi“ Michael Reimer und seine Kreationen sind mittlerweile in ganz Wien bekannt und geschätzt. Rechts: Neben der Werkstätte hat Reimer ein kleines Museum zur süßen Geschichte Wiens eingerichtet.



Lange Tradition der Schoko-Erzeugung

Seit 1880 wird an der Adresse Feines nach Wiener Familientradition erzeugt, seit drei Generationen von Reimers Familie. Großvater Walter Reimer hatte nach dem Zweiten Weltkrieg mit mehreren Unternehmen ein kleines Imperium aufgebaut. Er erzeugte nicht nur Schokoladen, sondern auch Zuckerwaren, Baiser, Kekse und andere Süßwaren sowie Tortendekor. „Zu den besten Zeiten hat er bis zu 800 Konditoren beliefert und mehrere Geschäfte in ganz Wien geführt“, erzählt Michael Reimer. In der Wollzeile führt seine Tante heute noch ein Geschäft für Tortendekor und Süßwaren.

Michael Reimer selbst ist in der Fabrik - die damals unter dem Namen Süwag firmierte - quasi aufgewachsen. Er habe das Ambiente immer geliebt, erzählt der gelernte Konditor.

30 Jahre lang arbeitete er im familiären Unternehmen. Das sich ändernde Konsumentenverhalten, die sinkende Nachfrage nach Tortendekor und der Rückgang der Konditoreien setzten dem Betrieb zusehends zu. Dazu sorgten die Supermärkte mit ihrem breiten Süßwarenangebot für enorme Konkurrenz. Mitte der 2010er Jahre stand die Schokofabrik, die einst 100 Mitarbeiter beschäftigt hatte, quasi vor dem Aus.

Neustart just in der Corona-Zeit

Anfang 2020 wagte Reimer einen Neustart. Er reaktivierte - mitten in der Corona-Zeit - das Unternehmen und startete mit der „Schokomichi-Fabrik“ neu durch. In den renovierten Räumlichkeiten zaubert er seither verschiedenste Schokoladen und Spezialitäten wie Pralinen,

Nougat, Marzipanherzen und sogar Schokosenf. Verkauft werden diese im Geschäft im Innenhof der Sechshauser Straße 43 und über Lebensmittelhändler. „Ich hoffe, dass in Zukunft auch viele branchenfremde Geschäfte außerhalb des Lebensmittelhandels die besonderen Schokomichi-Schokoladen anbieten werden“, sagt er.

Neben Verkaufsraum und Werkstätte hat Reimer ein sehenswertes kleines Museum eingerichtet, das von der Vergangenheit des Familienbetriebs und anderer Wiener Süßwarenhersteller zeugt. Für seine Kreativität und die Vielfalt seines Sortiments erhielt „Schokomichi“ Reimer heuer vom Wiener Gremium des Lebensmittelhandels den „Genussaward“ in der Kategorie Süßwaren. (esp)

► www.schokomichi.at

GRUNDUMLAGEN

Verlautbarung der Grundumlagenbeschlüsse

gemäß § 36 Abs. 3 Geschäftsordnung für das Jahr 2025 im Bereich der Wirtschaftskammer Wien

Das Präsidium der Wirtschaftskammer Wien hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember 2024 die von den Fachgruppen gefassten Grundumlagenbeschlüsse genehmigt. Bei Fachvertretungen wurden die Anträge der Fachverbände vom Erweiterten Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich in der Sitzung am

24. November 2024 genehmigt. Die Verlautbarung der Grundumlagenbeschlüsse erfolgt gem. § 36 (6) GO im Internet unter:

► wko.at/kundmachungen

Sämtliche beschlossenen und genehmigten Grundumlagen treten mit 1. Jänner 2025 in Kraft.

Green Economy Insights für Betriebe

Die WK Wien hat als Ergänzung zum jährlichen Green-Economy Report die „Vienna Green Economy Insights“ geschaffen. Die regelmäßig erscheinenden Broschüren widmen sich jeweils einem Nachhaltigkeitsthema und informieren die Wiener Unternehmer über aktuelle Trends, Standards und Best Practices dazu. Auch Ideen von Wiener Unternehmen werden vor den Vorhang geholt. Alle bisherigen Ausgaben gibt es zum kostenlosen Download.

► wko.at/wien 🔍 Green Economy Insights

Designer-Restaurant sucht Nachfolger

Junmin Li und seine Frau Shen Yanfang haben in 20 Jahren harter Arbeit das einzigartige Restaurant L421 in Hütteldorf aufgebaut. Pensionsbedingt suchen sie nun einen Nachfolger.

Ihre Kinder haben andere berufliche Pläne, Junmin Li und seine Frau Shen Yanfang suchen daher über die Nachfolgebörse der Wirtschaftskammer Wien einen Übernehmer für ihr trendiges Asia-Restaurant mit österreichischen Einflüssen. Li stammt ursprünglich aus China und lebt seit fast 35 Jahren in Österreich. Vor 20 Jahren hat er sein Sushi-Lokal in Niederösterreich verkauft und ist nach Hütteldorf übersiedelt, wo nach intensiver Standortsuche sein heutiges Restaurant entstand. „Ich habe damals mit meinem Architekten einige Standorte angeschaut und dieses hier war perfekt. Hier gibt es zu jeder Tageszeit und auch an jedem Wochentag eine gute Frequenz“, schwärmt Li. Direkt an

der Endstation der Straßenbahn 46 in der Linzer Straße gelegen, mit weiteren Lokalen, großen Supermärkten, einem Hotel und einer Schule im Umfeld, besticht das Restaurant mit seiner unübersehbaren Glasfront, die sich über die gesamte Länge des Restaurants erstreckt und zum Eintreten einlädt. Drinnen angekommen, erwartet den Besucher ein 130 m² großer Gastraum im Designer-Stil mit 70 Sitzplätzen und offener Theke, zeitlos entworfen von einem international renommierten Architektenbüro. Kulinarisch bietet



Gehobene Küche in modernem Ambiente.

Li mit seinen sechs Mitarbeitern Köstlichkeiten aus China, Thailand, Indonesien und auch aus Österreich. „90 Prozent der Rezepte stammen von mir“, sagt er. Haupteinzugsgebiet sind die westlichen Bezirke Wiens und das angrenzende Niederösterreich. Sie haben Interesse?

► www.l421.at

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 960 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1043

W www.nachfolgeboerse.at



Junmin Li und seine Frau Shen Yanfang suchen einen Nachfolger für ihr modernes Asia-Restaurant in Hütteldorf.

© wkw/Pippan (2)

IT-Branche unterstützt Ausbildung von IT-Fachkräften

Seit 1. März 2023 gibt es eine Kooperation der Wiener Sparte Information und Consulting und der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) mit den sechs Wiener HTLs mit IT-Schwerpunkt. Sparte und Fachgruppen wollen auf diesem Weg die Ausbildung von IT-Fachkräften unterstützen. Denn in der

Branche fehlen zahlreiche Fachkräfte, alleine für Wien wird der Bedarf auf 6000 Personen geschätzt, österreichweit auf 28.000 - und das nur für 2025. Zentraler Teil der Kooperation ist die finanzielle Unterstützung der Schulen bei der Anschaffung moderner Technologien, die eine Ausbildung am Puls der Zeit ermöglichen.

Dazu zählen etwa 3D-Drucker, Lasercutter oder Remote-Software. Die Fachgruppe UBIT hat dafür in den Jahren 2023 und 2024 je 10.000 Euro für die Schulen bereitgestellt.

„Die in den HTLs ausgebildeten Fachkräfte sind am Wirtschaftsstandort Wien und darüber hinaus enorm nachgefragt“, sagt UBIT-Obmann Martin Ptaschitz. „Auch wenn damit nur ein Teil des Fachkräftebedarfs gedeckt wird, schaffen wir damit langfristige Perspektiven für Wirtschaft und Jugend gleichermaßen“, so Spartenobmann Martin Heimhilcher.

Um Jugendliche für eine Karriere in der Branche zu gewinnen, werben die Branchen parallel dazu auch für die IT-Lehrberufe - beispielsweise mit der aktuellen Kampagne „Echt jetzt?“. (red)

► it-lehre.wien



I&C-Spartenobmann Martin Heimhilcher (3.v.l.) und UBIT-Fachgruppenobmann Martin Ptaschitz (r.) mit den Direktorinnen und Direktoren der sechs Wiener IT-HTLs.

© Florian Wieser

Spezial

Informationen zum Thema **WKO im Bezirk**



Einsatz für die lokale Wirtschaft



© Ekaterina Pokrovsky | stock.adobe.com

Mit der Plattform WKO im Bezirk machen sich 23 Bezirksobleute der WK Wien für die lokale Wirtschaft stark. Für 150.000 Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer sind sie der direkte Draht zu sämtlichen interessenpolitischen Anliegen und Services.

In Wiens Bezirken tut sich laufend etwas - und vieles davon hat eine direkte Auswirkung auf 150.000 Wiener Unternehmerinnen und Unternehmer. Im April 2017 hat die Wirtschaftskammer Wien daher eigene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in jedem der 23 Wiener Bezirke eingesetzt - die Bezirksobleute von WKO im Bezirk. Sie sind selbst Unternehmer und kümmern sich um interessenpolitische Anliegen der Betriebe vor Ort.

Netzwerken als wichtigstes Tool

Die WK Wien-Bezirksobleute organisieren jedes Jahr rund 170 Netzwerk- und Informationsveranstaltungen für die Wirtschaftstreibenden im Bezirk. Das Netzwerken ist ihr wichtigstes Tool, denn damit werden langfristige Beziehungen aufgebaut und der Wissenstransfer gefördert.

Ziel ist, die Unternehmen von Anfang an zu begleiten und den persönlichen Kontakt zu halten - mit ihnen durch „dick und durch dünn“ zu gehen. Bei betrieblichen Problemen können sie oft persönlich weiterhelfen. Oder sie haben den Expertenkontakt in der Wirtschaftskammer Wien, sie sind sozusagen der „kurze Draht“ zu den Informationen.

Interessenvertretung zum Anfassen

WKO im Bezirk ist eine Interessenvertretung zum Anfassen. Direkt vor Ort sein, nah bei den Betrieben und ihren täglichen Erfolgen, aber auch ihren Sorgen - genau darum geht es.

Die WK Wien-Bezirksobleute besuchen die Betriebe und haben ein offenes Ohr für die individuellen Fragen der Unternehmerinnen und Unternehmer in „ihrem“ Bezirk. Sie sind das

Sprachrohr der lokalen Wirtschaft. Sie kennen die Anliegen und helfen mit großem Engagement weiter.

Wie wichtig es ist, in jedem Bezirk eine Bezirksobfrau bzw. einen Bezirksobmann zu haben und die Interessen der Betriebe lokal zu vertreten, zeigt sich immer wieder deutlich: In jedem Bezirk gibt es Herausforderungen, die für einzelne Betriebe oder ganze Grätzle wichtig sind. Die Themen und Anliegen sind vielfältig - so vielfältig wie die Wirtschaft in Wien.

Sprachrohr der Unternehmen im Bezirk

Auf der Homepage von WKO im Bezirk finden sich alle 23 Unternehmerinnen und Unternehmer, die als WK Wien-Bezirksobleute Ansprechpartner in den Bezirken sind.

Darüber hinaus sind aktuelle Veranstaltungen und Berichte zu Bezirksthemen aufgelistet. Wiens Wirtschaftstreibende sind herzlich eingeladen, diese Services zu nutzen.

ALLE INFOS & GRÄTZEL-NEWS AUF:
wkoimbezirk.wien

23 Bezirksobleute machen

1. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-1@WKW.AT



Dieter Steup: „Professionelles Baustellenmanagement ist mir wichtig.“

© Florian Wieser

In den 23 Wiener Bezirken können Unternehmen auf WKO im Bezirk zählen. Es stehen zwölf WK Wien-Bezirksobfrauen und elf Bezirksobmänner als direkter Kontakt für Ihre Anliegen zur Verfügung.

2. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-2@WKW.AT



Martin Schöpfbeck: „Ich will besonders die KMU in der Leopoldstadt stärken.“

© Florian Wieser

3. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-3@WKW.AT



Klaus Brandhofer: „Betriebsbesuche geben mir wertvolle Inputs.“

© Max Slovencik

4. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-4@WKW.AT



Claudia Strohmaier: „Die Anliegen der Unternehmen müssen gehört werden.“

© die Vogelperspektive

5. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-5@WKW.AT



Maria Böhm: „Mein Fokus liegt auch heuer auf dem Linienkreuz U2xU5.“

© Florian Wieser

6. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-6@WKW.AT



Verena Haller: „Mariahilf steht für Tradition und Kundenbindung.“

© Florian Wieser

7. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-7@WKW.AT



Markus Frömmel: „Persönlicher Kontakt steht für mich an erster Stelle.“

© Florian Wieser

8. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-8@WKW.AT



Judith Edelmann: „Ein harmonisches Miteinander im Bezirk ist mir wichtig.“

© Florian Wieser

9. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-9@WKW.AT



Vera Schmitz: „Als Troubleshooter bin ich im ganzen Bezirk unterwegs.“

© Florian Wieser

10. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-10@WKW.AT



Iris Einwallner: „Maßnahmen zur Stärkung des lokalen Einkaufs sind mir wichtig.“

© Max Slovencik

11. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-11@WKW.AT



Marie-Louise Prinz: „Ich möchte, dass die Betriebe voneinander profitieren.“

© Florian Wieser

sich für Ihre Anliegen stark

12. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-12@WKW.AT



Alexander Schotten: „Ich freue mich auf den regen Austausch mit den Betrieben.“

© Florian Wieser

13. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-13@WKW.AT



Anita Stadlmann: „Lege Schwerpunkte auf Netzwerken und Kooperationen.“

© Max Slovencik

14. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-14@WKW.AT



Andreas Eisenbock: „Einkaufsstraßen stärken und Standort attraktivieren.“

© wkw/Spitaler

15. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-15@WKW.AT



Peter Estfeller: „Ich möchte Betrieben neue Perspektiven eröffnen.“

© Max Slovencik

16. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-16@WKW.AT



Verena Wiesinger: „Ich setze auf direkte Kommunikation mit der Wirtschaft.“

© Max Slovencik

17. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-17@WKW.AT



Martina Pfluger: „Ich höre genau hin, so kann ich bestmöglich unterstützen.“

© Florian Wieser

18. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-18@WKW.AT



Walter Seemann: „Ich will Synergien schaffen und so die Wirtschaft stärken.“

© Florian Wieser

19. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-19@WKW.AT



Margarete Kriz-Zwitkovits: „Mein Ziel ist, den Einzelhandel zu stärken.“

© Florian Wieser

20. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-20@WKW.AT



Christian Enöckl: „Will ganz nah bei den Anliegen der Unternehmen sein.“

© Florian Wieser

21. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-21@WKW.AT



Katharina Graber: „Mein Fokus liegt auf Businessstreffen und Betriebsbesuchen.“

© Florian Wieser

22. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-22@WKW.AT



Christian Timmermann: „Unterstützung bei der Digitalisierung ist jetzt wichtig.“

© Florian Wieser

23. BEZIRK

WKOIMBEZIRK-23@WKW.AT



Matthias Schiffer: „Info-Veranstaltungen stehen ganz oben auf meiner Agenda.“

© Max Slovencik

Ein Herz für den Standort

Das Herz der 23 Wirtschaftskammer Wien-Bezirksobleute schlägt für die lokale Wirtschaft, für „ihren“ Bezirk. Einige Themen, die den Bezirksobfrauen und Bezirksobmännern wichtig sind.



Individuelle Betreuung wird großgeschrieben: Ein Einkauf in den Geschäften der Wiener Erdgeschoßzone ist persönlicher Kundenservice, der durch nichts zu toppen ist.

© Monkey Business | stock.adobe.com

WIENS EINKAUFSTRASSEN

Die Erdgeschoßzone als Ort der Begegnung

Gibt es etwas Schöneres, als mit persönlicher Beratung und Kundendienst auf Augenhöhe zu shoppen? Wohl kaum. Natürlich hat sich die das Kaufverhalten der Kunden in den letzten Jahren verändert - der Online-Handel hat unbestritten an Bedeutung gewonnen. Das ist ein Grund, warum viele Unternehmen sich entschieden haben, zusätzlich zum Geschäftslokal auch eine Online-Plattform anbieten. Es mag überraschen, aber eine aktuelle Umfrage zeigt, dass 35 Prozent der Befragten vermehrt in lokalen Geschäften

einkaufen möchten. Zudem bevorzugen 19 Prozent gezielt Produkte aus der Region. Die Initiative meinkaufstadt Wien möchte genau dieses Bewusstsein verstärken und durch den Einkauf vor Ort bei lokalen Händlern die Kaufkraft erhalten. Was wiederum positive Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort hat. Das Einkaufserlebnis in den Wiener Geschäftsstraßen ist nichts zu toppen. Auf meinkaufstadt Wien ist immer was los, schauen Sie mal vorbei.

► meinkaufstadt.wien

BAUSTELLENMARKETING & BAUSTELLENFÖRDERUNG

Licht am Ende des (U-Bahn-)Tunnels

Mit dem Projekt U2xU5 entsteht eine Verlängerung der U-Bahn-Linie U2 und die neue U-Bahn-Linie U5 (Infos unter www.wienerlinien.at/u2xu5). Ein langwieriges Bauprojekt. Gute Nachrichten: Die modernisierte U2-Stammstrecke mit den Stationen Rathaus, Volkstheater, Museumsquartier und Karlsplatz steht seit Anfang Dezember 2024 wieder zur Verfügung.

Die Herausforderung für Betriebe, die in der Erdgeschoßzone liegen, lässt sich nicht schönreden, auch wenn Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist. Immerhin kann nach Fertigstellung des U-Bahn-Projekts mit einer erhöhten Kundenfrequenz gerechnet werden.

WKO im Bezirk setzt durch Baustellen-Marketing (wko.at/wien/baustellenmarketing-uebersichtsseite) immer wieder Aktionen: Egal ob im Rahmen von speziellen Verteilaktionen oder bei einem Videowettbewerb - Kunden soll im Baustellenbereich ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden. Das motiviert, das Geschäftslokal trotzdem zu besuchen. Finanzielle Fördermöglichkeiten, die vor kurzem erhöht wurden, gibt es im Rahmen der U-Bahn-Soforthilfe. Diese gilt bis 31. Dezember 2026 für beeinträchtigte Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern.

► wko.at/foerderungen/u-bahn-bau-soforthilfe-wien

GESCHÄFTSQUARTIERE

Wiens Grätzelpolizei

Mit dem von der Wirtschaftsagentur Wien gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Wien entwickelten Konzept der Wiener Geschäftsquartiere werden sechs Gebiete mit Potenzial für eine nachhaltige Entwicklung der Nahversorgung gefördert. Hier sollen Impulse gesetzt werden, um die Grätzelpolizei lebendig und attraktiv zu halten. Die sechs Geschäftsquartiere sind in der Praterstraße, der Favoritenstraße, der Simmeringer Hauptstraße, dem Hernalser Zentralbereich, der Döblinger Hauptstraße und im Zentrum Floridsdorf.

► www.geschaeftsquartiere.at

SICHERHEIT IN DEN BEZIRKEN

Gemeinsam sicher mit der „Grätzelpolizei“

Die Initiative „Gemeinsam Sicher“ hat zum Ziel, die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen Polizei, Bevölkerung, Betrieben als Sicherheitspartnern und den Behörden in Sicherheitsfragen zu verbessern. Das Motto lautet „Hinsehen - Reden - Handeln“ und soll den Kontakt zur so genannten Grätzelpolizei stärken. Ein Aspekt, der auch für Unternehmen sehr wichtig ist, denn die Grätzelpolizei spielt eine zentrale Rolle als Bindeglied zwischen Wirtschaft und öffentlicher Sicherheit.

Stadthauptmann Klaus Schachner (im Bild) sieht eine Win-win-Situation: „Ich lade Betriebe ein, mit uns in Kontakt zu treten. Lassen Sie uns miteinander reden, denn gemeinsam finden wir Lösungen.“



© Florian Wieser

Stadthauptmann Klaus Schachner beim „Sicherheitsgipfel Innere Stadt“.

UNSERE „EXTRAS“ 2025



„Hier zahlt sich
meine Werbung aus.“



© Prostock-studio/Shutterstock

Platzieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Produkte im passenden Themenumfeld! Das sind die „extra“-Themen und Termine der WIENER WIRTSCHAFT 2025:

30. JÄNNER

- Bildung

13. FEBRUAR

- Nachhaltigkeit - CSR
- Green Future

27. FEBRUAR

- Personaldienstleistungen und Zeitarbeit
- Nachhaltiges Sanieren & Umbauen

13. MÄRZ

- Mobilität
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT

27. MÄRZ

- Immobilien
- Gebäudemanagement

10. APRIL

- Sprachdienstleister
- Modernes Office

24. APRIL

- Finanzen
- Wirtschafts- und Steuerberatung

8. MAI

- Mobilität
- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen

22. MAI

- Sicherheit
- Gastronomie

5. JUNI

- Das Geschäftslokal

19. JUNI

- Lebens- und Sozialberater

3. JULI

- Gastronomie in Wien

14. AUGUST

- Gewerbeflächen und Gewerbeparks

28. AUGUST

- Bildung
- Location für Weihnachts- und Firmenfeiern

11. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Green Future

25. SEPTEMBER

- Sicherheit
- Wellness und Gesundheit

9. OKTOBER

- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen
- Mobilität

23. OKTOBER

- Der Notar
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT

6. NOVEMBER

- Gutscheine & Geschenke
- Modernes Office

20. NOVEMBER

- Wirtschafts- und Steuerberatung
- Finanzen

4. DEZEMBER

- Mode und Accessoires für den Unternehmer / die Unternehmerin
- Einkaufen in Wien

Alle Infos, Formate & Preise: www.wienerwirtschaft.info

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Was ist, wenn mein Mitarbeiter während des Urlaubs krank wird?

Erkrankt der Arbeitnehmer während des Urlaubs für mehr als drei Kalendertage, gelten die während desurlaubes liegenden Krankentage nicht als Urlaubstage.

Im Zuge dessen muss der Arbeitnehmer den Arbeitgeber nach dreitägiger Krankheitsdauer

unverzüglich von der Erkrankung verständigen und nach Wiederantritt der Arbeit eine ärztliche Krankheitsbestätigung (inklusive Bestätigung über die Zulassung des Arztes bei Erkrankung während einesurlaubes im Ausland) unaufgefordert vorlegen.



© wayhome.studio | stock.adobe.com



© Proxima Studio | stock.adobe.com

Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (engl. Carbon Border Adjustment Mechanism, kurz: CBAM) ist ein Instrument der EU, das darauf abzielt, sogenannte CO₂-Leakage zu verhindern. CO₂-Leakage tritt auf, wenn Unternehmen ihre Produktion in Länder mit weniger strengen Kli-

Umweltservice

Was versteht man unter dem CO₂-Grenzausgleichsmechanismus?

maschutzvorgaben verlagern, um Kosten durch CO₂-Emissionen zu sparen. Das CBAM soll sicherstellen, dass Produkte, die in die EU importiert werden, die gleichen Klimastandards einhalten wie Produkte, die hier hergestellt werden.

Zertifikate

Mit CBAM müssen Importeure für bestimmte Waren, wie etwa Stahl, Zement oder Dünger,

CO₂-Zertifikate kaufen, die die geschätzten Emissionen der Produktion abdecken.

Die Idee dahinter: Produkte aus Ländern mit niedrigen oder keinen CO₂-Abgaben werden durch CBAM vergleichbar teurer wie Produkte aus der EU. So soll ein fairer Wettbewerb geschaffen und Unternehmen außerhalb der EU haben einen Anreiz bekommen, ihre Produktion klimafreundlicher zu gestalten.

Wirtschaftsrecht

Was ist ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung innerhalb eines Insolvenzverfahrens?

Das Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung ist ein besonderes Verfahren, das nur auf Antrag des Schuldners zulässig ist. Dabei wird mit zumindest mehrheitlicher Zustimmung der Gläubiger - daher auch gegen den Willen einzel-

ner Gläubiger - unter weitestgehender Gleichbehandlung aller Gläubiger eine Vereinbarung abgeschlossen, nach der der Schuldner mit Bezahlung einer gewissen Quote (mindestens 30 Prozent) der offenen Forderungen von den



© h_lunkel stock.adobe.com

Restschulden befreit wird und sein Unternehmen danach selber, jedoch unter der Aufsicht des Insolvenzverwalters, weiterführen kann.

Steuerrecht**Was verändert sich bei Geschäftsreisen hinsichtlich der Ermittlung von Tages- und Nächtigungsgeldern als Betriebsausgaben ab dem Jahr 2025?**

Ab 1. Jänner 2025 erhöht sich das Taggeld für Mehraufwendungen für Verpflegung im Zuge von Geschäftsreisen von 26,40 Euro auf 30 Euro. Ab einer Reisedauer von mehr als drei Stunden, kann für jede angebrochene Reisestunde 1/12 von 30 Euro, also 2,50 Euro geltend gemacht

werden. Für Nächtigungsaufwendungen können bei Inlandsreisen ohne Nachweis der tatsächlichen Kosten 17 Euro abgesetzt werden. Der zu berücksichtigende Nächtigungsaufwand umfasst sowohl die Kosten der Nächtigung als auch die Kosten des Frühstücks. Werden die Kosten der



© Drobot Dean | stock.adobe.com

Nächtigung alternativ mittels Belegs (z.B. Hotelrechnung) nachgewiesen, können die tatsächlichen Aufwendungen angesetzt werden.

Wirtschaftsservice**Muss sowohl am Hauptwohnsitz als auch am Unternehmenssitz die ORF-Abgabe geleistet werden?**

Grundsätzlich ist der unternehmerische ORF-Beitrag zu leisten, wenn das Unternehmen kommunalsteuerpflichtig ist. Unternehmen, die nicht der Kommunalsteuer unterliegen, sind nicht ORF-beitragspflichtig. Wenn Pri-

vatpersonen mit Hauptwohnsitz an derselben Adresse wie ein kommunalsteuerpflichtiges Unternehmen gemeldet sind, entfällt laut ORF-Beitragsgesetz 2024 die Verpflichtung zur Zahlung eines privaten ORF-Beitrags.



© Wellphoto | stock.adobe.com

Förderservice**Wie finde ich die richtige Förderung und was muss ich beachten, wenn ich eine beantragen will?**

Fast alle Förderungen müssen vor Projektbeginn beantragt werden. Es ist daher ratsam, sich im Vorfeld bereits bezüglich der jeweils geltenden Voraussetzungen zu informieren. Zudem haben einige Förderungen zusätzlich Antragsfristen. Grundsätzlich ist es daher wichtig, sich vorab eine Übersicht über die geplanten Aktivitäten und Investitionen sowie deren Kosten machen.

Einige Fördergeber verlangen darüber hinaus einen Businessplan. Außerdem können bestimmte Förderungen miteinander kombiniert werden. Auch darüber gilt es, sich vorab Informationen einzuholen.

Überblick und Beratung

Bei Fragen, etwa hinsichtlich der Suche nach einer passenden Förderung, unterstützt das Förderservice der WK Wien persönlich, telefonisch oder auch per E-Mail. Wichtig ist hierbei, dass Sie bereits wissen, für welche Vorhaben Sie eine Förderung benötigen. Je umfangreicher diese Informationen ausfallen, desto besser kann individuell beraten werden. Wichtig ist es zudem, einen Überblick über die zu erwartenden Kosten zu haben.

Neben nicht rückzahlbaren Zuschüssen gibt es auch geförderte Kredite oder aber auch die geförderte Unternehmensberatung. Übrigens



© momius | stock.adobe.com

gibt es auf den Online-Seiten des Förderservice auch digitale Unterstützung in Form von TheO. Dieser KI-basierte Chatbot dient als persönlicher Assistent rund um die Uhr als Info-Tool zur Verfügung, das sämtliche Fragen rund um Fördermöglichkeiten für den Standort Wien präzise und schnell beantwortet.

► wko.at/wien/foerderung

„PR ist ehrliche Kommunikation auf Augenhöhe“

Public Relations ist nicht nur für Großkonzerne, sondern auch Klein- und Mittelbetriebe können profitieren. Agentur-Gründerin Sylvia Bauer zeigt, wie Unternehmen smart kommunizieren.

Gerade für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Klein- und Mittel-Unternehmen (KMU) ist PR essenziell, damit sie ihre Sichtbarkeit erhöhen, sich vom Wettbewerb abgrenzen und Vertrauen aufbauen können. Durch gezielte und authentische PR-Maßnahmen und klar formulierte Botschaften gelingt das“, erklärt Sylvia Bauer. Die Gründerin der Wiener PR-Agentur Golden Nugget Communications hat sich auf CEO-Positionierung sowie Produkt- und Veranstaltungs-PR spezialisiert. Der Fokus auf Interviewstrategien schafft es, die Menschen hinter den Unternehmen in Medien zu bringen. Die WIENER WIRTSCHAFT hat sie um Tipps gebeten, wie Einzelunternehmen und KMU PR richtig einsetzen können.

1 Zielgruppe bestimmen und gezielt kommunizieren

Der erste Schritt für eine erfolgreiche PR-Strategie ist das Kennen der eigenen Zielgruppe. Sie muss klar festgelegt und die Kommunikation auf sie abgestimmt sein. Wie denkt, spricht und handelt sie? Wofür interessiert sie sich, welche Fragen stellt sie sich und welche Erwartungen hat sie ans Unternehmen? Zielgruppen Mitte 20 und single reagieren beispielsweise auf andere Kommunikationsstile und -kanäle als Menschen, fest im Berufsleben, Mitte 40, mit Familie.

2 Das Besondere finden, Storytelling nutzen

Gute Geschichten wecken Emotionen und schaffen eine persönliche Verbindung. Es gilt herauszufinden: Wo grenzt sich mein Unternehmen von der Konkurrenz ab? Was ist mein Mehrwert für meine Zielgruppen? Warum tue ich das, was ich tue? Gutes Storytelling funktioniert in der Reihenfolge Warum-Wie-Was. Die

emotionale Story ist immer wichtiger als der x-te technische Aspekt eines Produktes. Diese Themen eignen sich für Social Media und Vorträge genauso wie für die Ansprache von Medien.

3 Menschen kommunizieren besser als Logos

Es gilt heutzutage mehr denn je, Stellung zu beziehen und Gesicht zu zeigen. Menschen wollen wissen, wer hinter einem Unternehmen steht. Dazu eignet sich beispielsweise die Erzählung

„Authentische PR stärkt die Bindung und das Vertrauen der Zielgruppe.“

Sylvia Bauer, Gründerin Golden Nugget Communications

der Geschichte der Gründer, Interviews, oder Videos von Mitarbeitenden, die die Leidenschaft für ihren Beruf zeigen. Antworten auf Fragen wie „Was motiviert uns? Was ist unsere Vision?“ machen das Unternehmen nahbarer. Das Wichtigste sind immer authentische Einblicke und ehrliche Kommunikation - so hebt man sich von der Konkurrenz ab und schafft eine tiefere Bindung zur Zielgruppe.

4 Social Media & Micro-Influencer

Online-Präsenz ist unverzichtbar. Interessante und nahbare Inhalte auf Plattformen wie Instagram oder LinkedIn stärken das Vertrauen und fördern das Engagement. Wichtig: lieber weniger Kanäle, diese dafür regelmäßig nutzen. Eine kontinuierliche Nutzung sorgt nicht nur für Sichtbarkeit, sondern eine starke Markenidentität. Besonders KMU sollten die Macht von Micro-Influencern, also Influencer mit einer kleineren Reichweite, aber sehr engagierten Communities, nicht unterschätzen. Mit effizienten Maßnahmen können sie starke Aufmerksamkeit in ihrer Followerschaft erzeugen.



© Golden Nugget Communications

Sylvia Bauer gründete Golden Nugget Communications. BBQ-Weltmarktführer Weber und Fini's Feinstes vertrauen ihrer Expertise.

5 Kein Schneckenhaus in der Krise

Sollte es zu einer schwierigen Situation kommen, die nach Krisenkommunikation verlangt, ist schnelle Reaktion gefragt. Das Vertrauen ins Unternehmen zu bewahren, ist das A und O. Die wichtigsten Schritte sind Verantwortung übernehmen, Empathie für Betroffene zeigen, transparente Kommunikation über die Situation und die geplanten Maßnahmen, kein Schweigen und kein Beschönigen von Problemen - das kann das Vertrauen kosten. Ist die Krise gelöst, gilt es vor allem, daraus zu lernen. (Fast) jede Krise kann auch eine Chance sein!

(chm)

ZUR PERSON

Sylvia Bauer ist PR-Expertin und gründete 2020 Golden Nugget Communications. Die PR-Agentur rückt die Menschen hinter den Unternehmen in den Fokus und schafft so authentische Medienauftritte in Zeitungen, Magazinen, Radiosendern, TV und Podcasts. Sie arbeitet mit namhaften Unternehmen im Bereich Bildung, Kulinarik und Gesundheit zusammen.

**GOLDENNUGGET-
COMMUNICATIONS.AT**



FSME-Impfaktion

Die Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) bietet wieder die kostenlose FSME-Impfaktion für alle Versicherten, die sich viel im Freien aufhalten. Anmeldung ab sofort möglich.

Im Frühjahr steigt wieder das Risiko, durch einen Zeckenbiss an einer Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) zu erkranken. Diese Viruserkrankung kann zu Entzündungen des Gehirns und der Hirnhäute, mitunter auch zu langfristigen neurologischen Schäden bis hin zum Tod führen. Österreich zählt zu den am stärksten betroffenen Regionen Europas. FSME ist hierzulande eine meldepflichtige Erkrankung. Die FSME-Impfung ist eine effektive Maßnahme, um sich vor den schwerwiegenden Folgen zu schützen. Deshalb bietet die SVS jährlich kostenlose FSME-Impfungen für alle Versicherten an, die sich berufsbedingt viel im Freien aufhalten und daher ein erhöhtes Risiko tragen. Dies trifft

auf folgende Berufsgruppen zu: Land- und Forstwirte, Jäger, Fischer, Gärtner, Gastwirte, Freileitungsmonteure, Park- und Grünraumbewirtschaftung, Berufe in Straßenerhaltung und Waldpädagogik.

Anmeldung ab sofort möglich

Die SVS-Impfaktion findet von **Februar bis April 2025** in ganz Österreich statt. Interessierte müssen sich einmalig zur FSME-Impfaktion anmelden. Dies ist ab sofort online möglich. Bereits registrierte Personen müssen sich nicht erneut anmelden. Die Einladung für die nächstfällige Auffrischungsimpfung erfolgt automatisch von der SVS.

► svs.at/zeckenschutzimpfung

Start des Einweg-Pfandsystems

Nach dem Inkrafttreten der Verordnung für Getränke-Kunststoffflaschen und Metalldosen am 1. Jänner startete eines der bundesweit größten Kreislaufwirtschaftsprojekte. Denn mit Jahresbeginn wird für Einweg-PET-Flaschen und Dosen mit einem Fassungsvermögen von 0,1 bis drei Liter ein Pfand von je 25 Cent eingehoben.

Rückannahme-Voraussetzungen & Info-Kampagne

Im Jänner startete die Auslieferung der Gebinde mit österreichischem Pfandlogo an den Handel. Parallel dazu beginnt eine Info-Kampagne für heimische Konsumenten, die über alle wichtigen Details rund um neue Pfandsystem aufklären und das Bewusstsein für Ressourcenschonung im Allgemeinen schärfen soll. Laufen wird die Kampagne bis Ende 2025

mit einem klaren Schwerpunkt am ersten Quartal dieses Jahres. Damit der Konsument bei der Rückgabe die Pfandgebühr zurückerstattet bekommt, müssen die Getränkegebinde unzerdrückt, leer und mit lesbarem Etikett retourniert werden. Gerade das Pfandlogo bzw. der Strichcode müssen von Rückgabeautomaten sowie manuellen Rücknehmern einwandfrei gelesen werden können. Für den Verkauf von Getränkegebinden, die noch kein österreichisches Pfandlogo tragen, gilt eine Übergangsfrist: Bis Ende 2025 können diese abverkauft werden - vorausgesetzt, dass diese noch vor dem 31. März 2025 produziert worden sind. Gebinde ohne Pfandsymbol müssen wie bisher über die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack entsorgt werden.

► recyclingpfand.at



© tenejstock.adobe.com

BUCHHALTUNGSTIPPS



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Arbeiten von überall

Homeoffice war gestern. Seit Anfang 2025 gibt es die Telearbeit und mit ihrer Einführung einen Vorteil für Arbeitnehmer. Denn durch das Telearbeitsgesetz wird das Homeoffice auf ortsungebundene Telearbeit außerhalb der Wohnung ausgeweitet. Dadurch können Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbaren, dass von überall gearbeitet werden kann. Es kann damit auch ein Telearbeitspauschale ausbezahlt werden.

Die Voraussetzungen für die nicht steuerbare Inanspruchnahme eines Telearbeitspauschales bleibt unverändert. Es kann daher weiterhin bis zu 3 Euro pro ausschließlichen Telearbeitstag bezahlt werden und steht höchstens für 100 Tage pro Kalenderjahr zu.

Die Geltendmachung von Ausgaben für ergonomisch geeignetes Mobiliar als Werbungskosten bleibt wie bisher unter der Voraussetzung möglich, dass kein steuerlich anerkanntes Arbeitszimmer vorliegt und das Mobiliar vom Arbeitnehmer für einen in der Wohnung eingerichteten Arbeitsplatz angeschafft wurde. Der Arbeitnehmer muss aber zumindest 26 Telearbeitstage im Kalenderjahr geleistet haben.

Besteht kein Interesse oder Bedarf an der gesetzlich geregelten Erweiterungsmöglichkeit, können die bisherigen Homeoffice-Vereinbarungen unverändert weitergeführt werden. Eine Anpassung der Begrifflichkeiten ist nicht zwingend vorgesehen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



Erfolgreich im Arbeitsrecht

Solides Know-how im Arbeitsrecht ist für Unternehmen essenziell. Die Ausbildung zum/zur geprüften Arbeitsrecht-Expert:in bereitet mit fundierter Theorie und praktischen Fallbeispielen optimal auf die alltägliche Praxis vor.

Nächste Kursstarts:

11.1.2025
14.1.2025
20.1.2025
13.2.2025

wifwien.at/13110x

Kostenloser
Infotermin
16.1.2025

Bleib
neugierig.

Bezahlte Anzeige

Die Kranken- Bestätigung

Muss ein erkrankter Mitarbeiter eine ärztliche Bestätigung vorlegen? Was passiert, wenn er das nicht tut? Ein Überblick.

Mit der Krankenstandsbestätigung bestätigt ein Arzt die Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber.

Wann braucht es eine Bestätigung?

Erkrankt ein Arbeitnehmer, muss er das dem Arbeitgeber unverzüglich mitteilen. Formvorschriften gibt es dafür nicht. Verlangt der Arbeitgeber ausdrücklich eine Krankenstandsbestätigung, muss der Arbeitnehmer eine vorlegen. Der Arbeitgeber kann bereits ab dem ersten Tag der Erkrankung eine Bestätigung verlangen, muss das aber in jedem Fall ausdrücklich tun. Eine Dienstanweisung oder Bestimmung im Arbeitsvertrag, wonach bei jeder Erkrankung eine Bestätigung vorzulegen ist, reicht nicht. Oft ist auch im Kollektivvertrag normiert, ab welchem Tag der Erkrankung eine Bestätigung vorzulegen ist.

Aus Beweis Zwecken sollte der Arbeitgeber die Krankenstandsbestätigung mündlich vor Zeugen oder schriftlich verlangen.

Verlangt der Arbeitgeber keine Krankenstandsbestätigung, muss der Arbeitnehmer nicht zum Arzt und kann im Streitfall seine Arbeitsunfähigkeit auch anders beweisen (z.B. Zeugenaussage der Ehefrau).

Was muss die Bestätigung enthalten?

▪ **(Voraussichtliche) Dauer:** Die Krankenstandsbestätigung muss die Dauer bzw. voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit enthalten. Fehlt diese, kann der Arbeitgeber die Nachholung verlangen. Kommt der Arbeitnehmer dem nicht nach, obwohl es ihm leicht möglich gewesen wäre, tritt Säumnis ein, was zum Verlust des Anspruchs auf Entgeltfortzahlung führt. Ist die voraussichtliche Dauer nicht abzuschätzen, wird der Arbeit-

nehmer meist zum Arzt wiederbestellt und das auf der Krankenstandsbestätigung vermerkt.

▪ **Ursache:** Die Ursache des Krankenstands ist auf der Bestätigung anzugeben. Darunter ist allerdings nicht die Diagnose, sondern nur die Angabe zu verstehen, ob es sich um einen Arbeitsunfall, eine Berufskrankheit oder eine sonstige Arbeitsunfähigkeit handelt. Diese Angabe ist relevant für die Dauer des Entgeltfortzahlungsanspruchs und einen etwaigen Zuschuss zur Entgeltfortzahlung der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA).

Fehlt die Ursache auf der Bestätigung, entfällt der Anspruch auf Entgeltfortzahlung.

Elektronische Abfragemöglichkeit

Das elektronische Datenaustausch-System ELDA bietet den Arbeitgebern die Möglichkeit, elektronische Krankenstandsbestätigungen für ihre krank gemeldeten Arbeitnehmer zu erhalten - über automatisierte Zustellung oder über Online-Abfrage. Nähere Infos gibt es auf der ELDA-Homepage. Der Arbeitgeber muss aber trotzdem ausdrücklich bei jedem Krankenstand eine Bestätigung verlangen.

► www.elda.at

Was passiert bei Nichtvorlage?

Legt der Arbeitnehmer trotz Verpflichtung keine Krankenstandsbestätigung vor, verliert er den Anspruch auf Entgeltfortzahlung. Ein Entlassungsgrund liegt damit aber laut ständiger Rechtsprechung nicht vor.

Verlängert sich der Krankenstand durch eine weitere Erkrankung, löst das keine neuerliche Anzeigepflicht aus. Daher greift auch die Sanktion des Entgeltverlustes nicht. Meldet der Erkrankte die Verlängerung des Krankenstandes nicht, sollte ihn der Arbeitgeber allerdings dazu auffordern, eine ärztliche Bestätigung über die Verlängerung des Krankenstandes beizubringen. (red)

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

Vegetarische Kochlehre startet mit Juli 2025

Die neue Lehrausbildung für Köche, die rein vegetarisch oder vegan kochen, ist nun auf Schiene: Knapp vor Weihnachten hat das Wirtschafts- und Arbeitsministerium die Verordnung zu der vorab viel diskutiert Lehre erlassen. Die Ausbildung von Fachkräften für vegetarische Kulinarik, wie die genaue Bezeichnung heißt, kann somit ab 1. Juli 2025 begonnen werden.

Was bis dahin noch erarbeitet werden muss, sind die Berufsschullehrpläne. Diese liegen derzeit noch nicht vor, sind für die Ausbildungspraxis aber unerlässlich.

Die neue Lehre dauert drei Jahre und ist vorerst als Ausbildungsversuch eingerichtet, der bis zum 31. Dezember 2030 läuft.

Alle Gastro-Lehrbetriebe mit entsprechender Ausbildungsberechtigung (Feststellungsbescheid) - auch solche, die nicht rein vegetarisch oder vegan kochen - können Fachkräfte für vegetarische Kulinarik ausbilden.

Die Wiener Fachgruppe Gastronomie betont, dass es für Interessenten am neuen Lehrberuf - ob Ausbildungsbetriebe oder zukünftige Lehrlinge - jedenfalls wichtig sei, dass „die derzeit noch fehlenden Inhalte vom Ministerium rasch auf den Weg gebracht werden“. Prinzipiell freue man sich aber über jeden neuen Lehrberuf, der das Potenzial hat, Menschen für die Branche zu begeistern, heißt es aus der Fachgruppe.

► wko.at/wien/lehrling



Ab Juli 2025 kann jeder Gastronomiebetrieb - auch nicht vegetarische oder vegane - vegetarisch - Fachkräfte für vegetarische Kulinarik ausbilden. Die Berufsschullehrpläne müssen bis dahin noch erstellt werden.

Diakonie sucht Partner: „Lernen mit leerem Bauch? Geht nicht!“

In Wien sind 29 Prozent aller Kinder von Armut und Ausgrenzung betroffen oder davon gefährdet - das sind 101.000 Kinder. Sie kommen ohne Frühstück in den Unterricht und sind nicht ausreichend mit einer Schulkjause versorgt. Deshalb hat die Stadtdiakonie Wien 2011 das Projekt „Lernen mit leerem Bauch? - Geht nicht!“ im Pilotbetrieb an zwei Schulen gestartet. Mittlerweile werden knapp 1000 Schüler in Wien versorgt. Die Stadtdiakonie Wien liefert die Lebensmittel und unterstützt die Kinder mit einer gesunden und kostenlosen Schulkjause. Die Lehrer und Kinder bereiten die Jause täglich gemeinsam zu. Die Aus-

wahl der Schulen erfolgt nach Rücksprache mit Direktion und Lehrkräften - dabei geht es um die Einschätzung der Bedürftigkeit. Um armutsbetroffene Kinder nicht zusätzlich zu stigmatisieren, können nur ganze Klassen teilnehmen. Die Schulen beobachten dadurch ein höheres Energielevel der Kinder, bessere Konzentrationsfähigkeit sowie mehr Freundlichkeit und Toleranz. Da sich das Projekt gänzlich aus Spenden finanziert, sucht die Stadtdiakonie Wien noch Partnerunternehmen, die einen Beitrag zur gesunden Schulkjause leisten möchten.

► www.diakonie.at/Qlernenmitleerembauch

Info-Event zum Filmfestival am Rathausplatz

Seit 35 Jahren findet alljährlich das Film Festival auf dem Wiener Rathausplatz statt - ein Publikumsmagnet, der jeden Sommer bis zu einer Million Gäste anzieht. 2025 findet die Veranstaltung, die für das Jubiläumsjahr einem Redesign unterzogen wird, vom 28. Juni bis zum 31. August statt. Weiterhin Teil des Events bleibt - neben dem Reigen an Musikfilmen - die Gastronomie, die Spezialitäten aus aller Welt an einem Ort vereint.

Gastronomen, die beim Film Festival 2025 mit ihrem kulinarischen Angebot dabei sein wollen, müssen sich dafür bewerben. Im Vorfeld gibt es am 22. Jänner um 14 Uhr eine Info-Veranstaltung im Wiener Rathauskeller (1010 Wien, Rathausplatz 1) mit Details zum Film Festival und zum Bewerbungsprozess.

► filmfestival-rathausplatz.at/bewerbung-gastronomie

Icomos-Award für Bauprojekte

Noch bis zum 28. Februar läuft die Einreichfrist für den Icomos Austria Best Practice Award. Gesucht sind hervorragend umgesetzte Bau- und Landschaftsarchitektur-Projekte, die sich dem Thema Revitalisierung, Umnutzung und Intervention im Bestand widmen. Der Fokus liegt dabei auf nicht denkmalgeschützten Objekten. Icomos ist eine NGO, die sich weltweit für Pflege, Erhalt und Schutz von Denkmälern und Kulturerbstätten einsetzt.

► award.icomos.at

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat

GESUNDHEIT

geht uns alle an

Es ist ein persönliches Anliegen von uns allen, möglichst lange in guter Gesundheit zu leben. Doch auch für das Wirtschaftsleben spielt unser aller Wohlergehen eine Rolle.

VON PIA MOIK

Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts, sagte einst der Philosoph Arthur Schopenhauer. Er veranschaulichte damit den hohen Stellenwert des eigenen Wohlbefindens in unserem Leben. Dementsprechend sind wir bereit, viel Geld auszugeben, um unsere Gesundheit zu erhalten oder gegebenenfalls wieder aufzubauen.

Wirtschaftsfaktor

Damit generiert der Faktor Gesundheit eine beachtliche Wirtschaftsleistung. Allein die Pharmaindustrie erwirtschaftete 2022 in Österreich einen Umsatz von rund 6,34 Milliarden Euro. Mehr als 18.000 Personen sind in diesem Wirtschaftszweig beschäftigt. Tendenz steigend, denn die Beschäftigtenzahl ist seit 2016 jährlich um 5,2 Prozent gewachsen, so der Fachverband

der Chemischen Industrie (WKÖ). Was Forschung und Entwicklung im Pharma-Bereich betrifft, so werden in Österreich jedes Jahr ca. 300 Millionen Euro investiert.

Regionale und soziale Unterschiede in der Lebenserwartung

Zum Glück geht es uns hierzulande gesundheitlich im Durchschnitt betrachtet gut, was sich etwa in einer relativ hohen Lebenserwartung widerspiegelt. Nach einem pandemiebedingten Knick ist diese wieder auf die Zeit vor der Corona-Krise geklettert. 2023 betrug die Lebenserwartung bei Männern durchschnittlich 79,4 Jahre, bei Frauen waren es 84,2 Jahre (2019: 79,3 bzw. 84 Jahre). Bis Ende dieses Jahrhunderts soll sich diese bei Frauen voraussichtlich auf 92,5 Jahre bzw. bei Männern auf durchschnittlich 89,8 Jahre belaufen. Damit liegt Österreich laut Organisation für wirtschaftliche Zusammenar-

beit und Entwicklung (OECD) und Weltgesundheitsorganisation (WHO) hinsichtlich Lebenserwartung knapp über dem EU-Schnitt, wie dem von diesen Institutionen erstellten Länderprofil Gesundheit 2021 zu entnehmen ist.

Übrigens gibt es hinsichtlich der Lebenserwartung ein Ost-West-Gefälle, das schon seit Jahrzehnten konstant zu beobachten ist. Wienerinnen und Wiener leben damit am kürzesten (2023: Frauen: 83,3 bzw. Männer: 78,6 Jahre), während Tirolerinnen und Tiroler (2023: 85,3 bzw. 80,9 Jahre) österreichweit am ältesten werden.

Eine große Auswirkung auf die Zeit, die uns im Leben bleibt, hat zudem der sozioökonomische Status. Ein 35-jähriger Mann mit dem höchsten Bildungsstand kann in Österreich damit rechnen, um mehr als fünf Jahre länger zu leben als einer mit dem niedrigsten Bildungsstand. Bei Frauen beträgt der Unterschied rund

drei Jahre. Damit gibt es eine Korrelation zwischen Lebensstandard bzw. Einkommen und Gesundheitszustand.

Gesunde Lebenserwartung

Im Schnitt betrachtet steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit für die österreichische Bevölkerung, gesund zu altern, wie das Konzept der gesunden Lebenserwartung verrät. Eine Berechnung, die angibt, wie viele Jahre wir in subjektiv betrachtet guter Gesundheit verbringen. Laut Statistik Austria lag dieses Alter 2019 im Fall von österreichischen Frauen bei 64,7 Jahren und von Männern bei 63,1 Jahren. Neben der durchschnittlichen Lebenserwartung werden hierfür auch die Daten aus der österreichischen Gesundheitsbefragung herangezogen.

Österreichische Gesundheitsbefragung

Dabei handelt es sich um eine repräsentative Erhebung, im Zuge der laut EU-Vorgabe alle fünf Jahre ein zufällig ausgewählter Personenkreis nach Gesundheitszustand, Lebensweise und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen befragt wird. Doch was sagen Herr und Frau Österreicher denn nun über ihren Gesundheitszustand? Satt 74,5 Prozent bewerteten ihn erfreulicherweise mit „sehr gut“ oder „gut“, 6,4 Prozent mit „schlecht“ oder „sehr schlecht“. 31 Prozent gaben an, an zumindest einer chronischen Erkrankung zu leiden. Am häufigsten sind dies übrigens Rückenleiden gefolgt von Allergien und Bluthochdruck. Wenig überraschend steigt mit zunehmendem Alter die Zahl derer, die einen schlechteren Gesundheitszustand beklagen. In der Altersgruppe der 60- bis 74-jährigen befinden 62,6 Prozent der befragten Männer und 66,6 Prozent der Frauen ihren Gesundheitszustand zumindest als gut.

40 Prozent der Todesfälle vermeidbar

In mehreren Punkten lässt der Lebensstil der heimischen Bevölkerung jedoch zu wünschen übrig und hinkt anderen EU-Ländern hinterher. Denn laut OECD bzw. WHO gehen 40 Prozent der Todesfälle in Österreich auf verhaltensbedingte Risikofaktoren zurück und wären damit vermeidbar. Etwa beklagen 8,1 Prozent der Männer und 15,2 Prozent der Frauen - also rund 1,2 Millionen Menschen ab 15 Jahren - krankhaftes Übergewicht. Der Alkoholverbrauch unter Erwachsenen ist in Österreich der zweithöchste EU-weit. Auch der Tabakkonsum liegt leicht über dem anderer europäischer Länder.

Fehlzeiten

Doch was kommt hinsichtlich Fehlzeiten auf die Unternehmen zu, wenn die Bevölkerung im-

mer älter wird? „Es kommt darauf an, wie sich das Pensionsantrittsalter entwickelt, was eine politische Entscheidung ist“, sagt Martin Halla, Professor für Gesundheitsökonomie am Department für Volkswirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien: „Wenn wir älter werden, ohne länger zu arbeiten, werden sich Krankenstände eher verringern, weil wir gesünder werden. Gerade bei Männern ist die Lebenserwartung erheblich gestiegen. Auch die Angaben zum Gesundheitszustand, also bei sehr guter und mittlerer Gesundheit, sind mehr geworden.“

Kritik an Aussagekraft des Zahlenmaterials

Das sind erfreuliche Nachrichten zur prognostizierten Entwicklung, die jedoch einen Haken ans Tageslicht befördert. Denn die Angaben zum Gesundheitszustand der österreichischen Bevölkerung fußen rein auf den Informationen der österreichischen Gesundheitsbefragung. „In den skandinavischen Ländern hat man eine solche Befragung mit den Registerdaten der Sozialversicherung verglichen und festgestellt, dass diese erstaunlich wenig zusammenpassen. Offenbar wissen die Menschen über ihren eigenen Gesundheitszustand gar nicht so gut Bescheid“, bemängelt Halla.

Warum werden dann nicht andere Daten zur Berechnung herangezogen? „In Österreich gibt es keinen geregelten Zugang zu Gesundheitsdaten. Die Wissenschaft ist davon ausgesperrt“,



Martin Halla, Professor für Gesundheitsökonomie (WU Wien), kritisiert die mangelnde Datenbasis im Gesundheitsbereich.

kritisiert der Wissenschaftler. Ein Problem, denn laut Halla basieren die meisten der hierzu durchgeführten Berechnungen nicht auf objektivem Zahlenmaterial. „Was wir wirklich bräuchten, ist ein Zugang zu den Verrechnungsdaten der Gesundheitskassen. Mit modernen Methoden könnte man sehr gute Berechnungen anstellen, etwa wie viele Diabetiker es in Österreich gibt“, ergänzt Halla.

In anderen Ländern sei dies bereits Usus. „Man braucht einen objektiven Blick auf eine Datenbasis, auch um dem Gesundheitswesen einen besseren Überblick und bessere Planung zu ermöglichen“, so Halla abschließend.

GESUNDE LEBENSERWARTUNG

NACH GESCHLECHT GECLUSTERTE
durchschnittliche Lebenserwartung von...



79,3 Jahre ... Männern

davon

63,1 Jahre ... in (sehr) guter Gesundheit ♂

11,9 Jahre ... in mittelmäßiger Gesundheit

4,3 Jahre ... in (sehr) schlechter Gesundheit

84 Jahre ... Frauen

davon

64,7 Jahre ... in (sehr) guter Gesundheit ♀

14,4 Jahre ... in mittelmäßiger Gesundheit

4,9 Jahre ... in (sehr) schlechter Gesundheit

Emissionsfreie Zustellung im 1.

Mit Zero Emission Transport unterstützen WK Wien und Stadt Wien Betriebe, Fahrten im 1. und 2. Bezirk CO₂-frei durchzuführen. Beim Projekt mit dabei sind auch Del Fabro Kolarik und Dachser.

Mit dem Projekt Zero Emission Transport wollen wir Wiens Unternehmen bei ihren Bestrebungen der Dekarbonisierung unterstützen“, sagt Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck. Konkret geht es um die Selbstverpflichtung von 32 Unternehmen, ihre Transporte im 1. und 2. Wiener Bezirk weitergehend CO₂-neutral durchzuführen. „Wir wollen damit die Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen eines emissionsfreien Lieferverkehrs in der City sichtbar machen“, erklärt Ruck. Die FH des BFI Wien evaluiert das Projekt begleitend.

Eines der teilnehmenden Unternehmen ist der Wiener Getränkegroßhändler Del Fabro Kolarik, einem Tochterunternehmen der Ottakringer Getränke AG mit knapp 300 Mitarbeitern und einem 23.000 m² großen Logistikzentrum im 11. Bezirk. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 ein Drittel des gesamten Lkw-Fuhrparks auf alterna-

tiv betriebene Fahrzeuge umzustellen. Unsere bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass es vor allem im E-Lkw-Bereich, speziell im Lang-

streckeneinsatz, noch Verbesserungspotenzial gibt. Die Mehrkosten der alternativ betriebenen Neufahrzeuge sehen wir bei Del Fabro Kolarik als eine notwendige Investition in eine nachhaltige Zukunft“, sagt der Logistikleiter des Unternehmens, Stefan Wolf. 2024 hat Del Fabro Kolarik eine E-Transportflotte bereits um fünf Fahrzeuge erweitert, im Frühjahr sollen weitere drei folgen. Die Transporter werden mit Sonnenenergie von



Stefan Wolf leitet die Logistik bei Del Fabro Kolarik.

© Del Fabro Kolarik

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.

Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Digitalisierung Buchhaltung und Lohnverrechnung, Steuererklärungen, Unternehmensberatung, **IKCI GmbH**, Seidlgasse 8/1, 1030 Wien, Tel: 0699 105 369 88, Email: office@kci.co.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail.: 350162ow@gmail.com

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

DIE ZUKUNFT MEINES BETRIEBES SICHERN

WKO SERVICE PAKET

www.nachfolgeboerse.at

GESCHÄFTLICHES

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Baumeister (ev. auch Bauträger) verfügbar
Tel. +43 699 19 25 22 50

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für **INKASSOBÜRO** gesucht - office@t-1.at

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

GRÜNPFLEGE

Ihr Baumfällprofi
BLUMEN REGINA
Gartengestaltung
Baumfällungen
Grünflächenbetreuung
Erdtransport

Tel. 0699 126 54 973 www.blumen-regina.at

Rund um die Uhr rasche Hilfe bei Sturmschäden
Tel. 0664 20 162 80

und 2. Bezirk wird konkreter

der firmeneigenen Photovoltaikanlage versorgt. Langfristig strebt das Unternehmen an, mehr als ein Drittel des gesamten Fuhrparks bis 2030 auf nachhaltige Antriebe umzustellen.

Langfristiger Klimaschutz

Auch das international tätige Transportunternehmen Dachser mit Sitz in Deutschland und eigener Gesellschaft in Österreich ist Teil des Projekts Zero Emission Transport. „Wir freuen uns, einen bedeutenden Schritt in Richtung unseres langfristigen Ziels von Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen bei Dachser zu machen und mit unseren emissionsfreien Lieferungen zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität in Wien beizutragen“, sagt Günter Hirschbeck, Managing Director bei Dachser Österreich. Die Integration emissionsfreier Technologien in die Logistikprozesse zeige, dass Nachhaltigkeit und Effizienz Hand in Hand gehen können. Zu Beginn konzentriert sich Dachser auf die emissionsfreie Belieferung der Wiener Ringstraße mit drei E-Fahrzeugen. Der Strom dafür kommt von einer Photovoltaikanlage vom Dach der Dachser-Umschlaghalle in Himberg. Dachser beschäftigte in Österreich 2023 knapp 700 Mitarbeiter und machte mehr als 200 Millionen Euro Umsatz. (gp)



© Dachser

PROJEKT „ZERO EMISSION TRANSPORT“

Mit dem Projekt Zero Emission Transport unter der Führung der Wirtschaftskammer Wien haben sich 32 Unternehmen verpflichtet, ab Sommer 2024 ihre Fahrten im 1. und 2. Bezirk weitgehend mit emissionsfreien Fahrzeugen durchzuführen. Ziel des Projekts ist die Abbildung der

operativen Machbarkeit CO₂-freier Lieferungen, aber auch Ableitungen für notwendige politische oder behördliche Optimierungen zu identifizieren. Die Laufzeit des Projekts beträgt vorerst drei Jahre. Eine begleitende Evaluierung erfolgt durch die FH des BFI Wien.

ALLE DETAILS AUF: [WKO.AT/WIEN/ZET](https://wko.at/wien/zet)

INSERIEREN IM „EXTRA“

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Die nächste Themen und Termine:

30. JÄNNER

- Bildung

13. FEBRUAR

- Nachhaltigkeit - CSR
- Green Future

27. FEBRUAR

- Personaldienstleistungen und Zeitarbeit
- Nachhaltiges Sanieren & Umbauen

13. MÄRZ

- Mobilität
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:
Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46
E e.witty@wienerwirtschaft.info
Im Auftrag der Wirtschaftskammer Wien

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift und fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro
- Zuschlag für Top-Wort: 21,50 Euro
- Chiffreinserate inkl. Zustellung: 7 Euro

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenservice@wienerwirtschaft.info

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

4. bis 6. Jänner 2025

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204**

11. bis 12. Jänner 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

**Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59**

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s. o.). Anzeigentarif Nr. 46, gültig ab 1. 1. 2025. Hersteller:

Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 113.199 (1. Hj. 2024). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© Petro Domenigg | FILMSTILLS.AT

Lena Reichmuth ist SchauspielerIn und coacht darüber hinaus auch internationale Filmstars.

Ihr Auftritt im Business

Der erste Eindruck entsteht vor dem ersten Wort. Ihr Körper spricht, auch wenn Sie schweigen, ist Unternehmensberaterin Lena Reichmuth überzeugt. Sie rät, diesen wichtigen Faktor für das Gelingen Ihres Auftretens nicht dem Zufall zu überlassen. Sie zeigt im Präsenz-Workshop zum „EPU-KOMPAKT Tag: Auftritt & Wirkung im Business“, wie Sie ein Gespür dafür entwickeln, welche (körperlichen) Signale Sie aussenden und welche Reaktionen Sie zurückbekommen.

Das herausfordernde Tagesgeschäft führt EPU oft dazu, dass keine Zeit mehr bleibt,

sich selbst und sein Unternehmen weiterzuentwickeln. Mit dem Angebot EPU-KOMPAKT erhalten EPU die Möglichkeit, inspirierende Vorträge, interaktive Workshops und wertvolle Kontakte kompakt an einem Nachmittag und einem Ort nutzen zu können.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 13. Jänner, 14.45 bis 15.45 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/epu -> Netzwerke

🔗 EPU-KOMPAKT

Zukunftsperspektiven im Wirtschaftstraining und -coaching

Tauchen Sie ein in die neuesten Erkenntnisse und Studien zu Wirtschaftstraining und Coaching. Wirtschaftstrainerin Ruth Scheurer zeigt im Rahmen von internationalen Studien im Webseminar „Zukunftsperspektiven im WTC - Globale Trends und Entwicklungen“ die wesentlichen Trends und Herausforderungen in diesem Berufsfeld. Darüber hinaus bietet sie einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Innovationen, wie den Einsatz von Künstlicher

Intelligenz (KI), digitalen Lernplattformen und hybriden Coaching-Ansätzen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um strategische Impulse für Ihre eigenen Wirtschaftstrainings- und Coaching-Ansätze zu gewinnen.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 21. Jänner, 18 bis 19 Uhr

wko.at/wien/ubit

🔗 Veranstaltungen



© Robert Kneschke | stock.adobe.com

Auch die Themen Soft Skills, Resilienz und nachhaltige Führung sind Inhalt dieses WTC-Webseminars.



© Florian Wieser

EPU-Sprecherin Kasia Greco

EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Kasia Greco, Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin der Wirtschaftskammer Wien, lädt Wiener Ein-Personen-Unternehmen zu einem Vier-Augen-Gespräch ein.

Angesprochen sind alle Ein-Personen-Unternehmen, die über ihre Anliegen, Ideen und Herausforderungen sowie über ihre Probleme sprechen möchten. Eine vorherige Anmeldung zur Terminvergabe für die Online-Sprechstun-

de via MS-Teams ist unbedingt erforderlich. Darüber hinaus können EPU vorab ihre Anliegen kurz zusammengefasst per E-Mail übermitteln: epu.greco@wkw.at

INFOS & ANMELDUNG

Freitag, 17. Jänner, 9 bis 12 Uhr

wko.at/wien/epu -> Netzwerke

🔗 EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Das WIFI Wien macht Ihre Bildung zukunftsfit

Die WIFI Online Infotage sind seit langem ein Fixtermin für alle Weiterbildungsinteressierten. An vier Nachmittagen Mitte Jänner bietet das WIFI Wien 80 kostenlose Info- und Beratungsveranstaltungen. Diese finden in virtuellen Klassenzimmern statt, die bequem von zuhause oder am Arbeitsplatz besucht werden können. Zu den einzelnen Terminen können Sie sich einfach online anmelden - dann bekommen Sie die perso-

nalisierten Zugangsdaten per E-Mail zugesendet. Erfahrene Trainer warten auf Sie und informieren Sie über die ausgewählten Ausbildungsinhalte. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 13., bis Donnerstag, 16. Jänner
2025, 15 bis 20 Uhr
www.wifiwien.at/online-infotage



© BullRun | stock.adobe.com

In den kostenlosen Beratungsgesprächen mit den Experten können Sie herausfinden, welcher Kurs der richtige für Sie ist.



© Adam Radosavljevic | stock.adobe.com

Für ein zukünftiges EPU
bringt ein Gespräch mit
dem Gründerservice
große Vorteile.

Wie EPU erfolgreicher durchstarten

In diesem „ONLINE EPU-Talk“ mit Wirtschaftskammer Wien-Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin Kasia Greco ist die Leiterin des WK Wien-Gründerservice, Karin Gattermann, zu Gast. Unter dem Titel: „Neues Jahr, neue Möglichkeiten: Unternehmerisch (durch)starten“ erklärt Gattermann, warum ein zukünftiges EPU einen deutlichen Mehrwert aus einem Gründungsberatungs-Gespräch mit dem Gründerservice der WK Wien ziehen kann.

Zu den vielen Vorteilen gehören z.B. individuelle Beratung und maßgeschneiderte Lösungen, umfassende Informationen, rechtliche Beratung, Netzwerke und Kontakte, Selbstreflexion und langfristige Planung, Motivation und Perspektive, u.v.m.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 29. Jänner, 18 bis 19.15 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen

NOCH MEHR TERMINE

GEFUNDEN WERDEN AUF LINKEDIN

Montag, 20. Jänner, 10 bis 11 Uhr
Unternehmensberaterin Claudia Nuss zeigt, wie Sie sich innerhalb von einer Stunde als Experte auf LinkedIn positionieren. Das Webseminar ermöglicht Ihnen den Aufbau eines deutschsprachigen sowie internationalen Netzwerkes - mit CEOs, Führungskräften und Investoren.

► wko.at/wien/workshops
🔗 Digitalisierung

TIKTOK ODER NEWSLETTER?

Montag, 20. Jänner, 13 bis 14 Uhr
Social Media Expertin Michaela Pretzl zeigt, wie Sie TikTok effizient nutzen und einen ausgewogenen Mix aus neuen und bewährten Kommunikationsmethoden erzielen können. Anstatt sich ausschließlich auf einen Kanal zu konzentrieren, erfahren die Teilnehmer, welche Tools tatsächlich für ihr Unternehmen geeignet sind.

► wko.at/wien/workshops
🔗 Digitalisierung

IHR NEUES ICH-MANAGEMENT

Dienstag, 21. Jänner, 13 bis 14 Uhr
Denken wir die Zukunft voraus. Denken wir anders und (er)leben wir ein neues Ich-Management. Mentaltrainerin und Unterbewusstseinstrainerin Susanne Altmann zeigt im Webseminar, wie das funktioniert. Sie vermittelt den Teilnehmern, wie sie den Weg zu sich selbst und zu Menschen, die ihnen wichtig sind, stärken können.

► wko.at/wien/workshops
🔗 Kundengewinnung

DER WEG ZU NEUEN PRODUKTEN

Dienstag, 21. Jänner, 15 bis 16 Uhr
Innovationsberater Michael Dell zeigt anhand von Beispielen aus KMU, wie man einen deutlich höheren Innovationsgrad erreichen und das Unternehmen mit seinen Produkten sowie Dienstleistungen einzigartig machen kann.

► wko.at/wien/workshops
🔗 Unternehmensführung

WERTVOLLE TIPPS FÜR ARBEITGEBER

Dienstag, 21. Jänner, 18 bis 22 Uhr
Arbeitsrechtliche Streitigkeiten sind schlimmstenfalls kostenintensiv. Unter dem Titel „Die wertvollsten Tipps für Arbeitgeber:innen“ informieren Sie Experten der WK Wien, wie Sie Streitigkeiten im Vorfeld verhindern können. Die Veranstaltung findet gemeinsam mit der Rechtsanwaltskanzlei Baker McKenzie Rechtsanwälte LLP & Co KG und der Universität Wien, Institut für Arbeits- und Sozialrecht, statt.

► wko.at/wien/veranstaltungen

FINANZIERUNGSWORKSHOP

Donnerstag, 23. Jänner, 9 bis 11 Uhr
In dem Webseminar erhalten Sie Basiswissen, z.B. zu den Themen Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit; Eigenkapital vs. Fremdkapital; Förderstellen u.v.m.

► wko.at/wien/veranstaltungen

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen

IMPULSE FÜR MEIN UNTERNEHMEN MIT DEN WORKSHOPS DER WK WIEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



**WKO
SERVICE
PAKET**

Nützliches Wissen und praktische Impulse für die
erfolgreiche Führung und Weiterentwicklung
Ihres Unternehmens.

wko.at/wien/workshops